33. Jahrgang. Donnerstag, 4. Dezember. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung.

Nr. 18635.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Washington, 4. Dezbr. (W. T.) Die Kammer genehmigte die Vorlage über die **literarischen Rechte** mit 139 gegen 95 Stimmen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Dezember.

Die gestrige Reichstagssitzung

führte zu einigen charakteristischen Vorkommnissen. Es handelte sich zunächst um die Prüfung der Wahl des nationalliberalen Abgeordneten v. Reden, des Vertreters des 9. hannoverschen Wahlkreises Hameln-Linden. Derselbe hatte bei der Hauptwahl am 20. Februar 7604 Stimmen erhalten, während auf den socialdemokratischen Candidaten 7155, den Welfen 5750 und den freisinnigen Zählcandidaten 604 Stimmen fielen. In der Stichwahl wurde Reden mit 11 612 gegen 8880 Stimmen gewählt. Die Wahl wurde angefochten und diese Anfechtung gegen das Votum der Wahlprüfungs-Commission von den Freisinnigen durch den Mund des Abg. Rickert unterstützt, weil thatsächlich Verstöße ungehöriger Art, wie das einseitige Eingreifen mehrerer Kriegervereine in die Parteipolitik, vorliegen. Gegen die Freisinnigen wurde darauf sofort wieder aus der Mitte der Cartellparteien der Vorwurf erhoben, daß sie die Wahlprüfungen als Parteisache betrachten und behandelten. Und was lehren demgegenüber die Thatsachen? Bei Redens Wahl waren die Freisinnigen, wie die obigen Zahlen zeigen, so gut wie garnicht betheiligt und werden es auch bei einer eventuellen Neuwahl nicht sein. Was sollen sie also für ein Parteiinteresse an der Cassation von Redens Wahl haben? Und wissen denn die Herren, die solche unbegründete Vorwürfe erheben, nicht, wie die Freisinnigen sich früher bei Wahl-Prüfungen von Mitgliedern der eigenen Partei verhalten haben? Ihren Grundsätzen getreu, daß es bei den Wahlen gesetzmäßig hergehen soll, haben sie stets und ohne jeden Parteiunterschied gehandelt. So haben sie z. B. im Jahre 1883 für die Cassation der Wahl Hänels in Kiel gestimmt und dieselbe durchgesetzt, weil behördlicherseits Unregelmäßigkeiten vorgekommen waren; ebenso sind sie später einmal für Ungiltigkeitserklärung der Wahl Richters in Hagen eingetreten. Handelt man so, wenn man sich statt von festen Grundsätzen von Parteiinteressen leiten läßt? Früher haben auch die Nationalliberalen bei Wahlprüfungen stets dieselben Grundsätze vertreten. Weshalb stimmen sie abweichend davon jetzt geschlossen mit den Conservativen? Uebrigens der Rickert'sche Antrag, die Abstimmung auszusetzen und mehrere Punkte einer weiteren Prüfung zu unterziehen, wurde angenommen.

Die Berathungen fanden sodann einen unerwarteten Abschluß. Die Wahlprüfungscommission hat auf Grund von Protesten, die auf die Beeinflussung von Freiheit u. s. w. an die Wähler gerichtet sind, die Wahl des Abg. Frhrn. v. Münch, der sich als Candidat der Volkspartei gerirt hatte, beanstandet. Bisher war es Sitte, daß der Abgeordnete, über dessen Wahl verhandelt wurde, sich der Theilnahme an dieser Verhandlung enthielt. Die Geschäftsordnung schreibt vor, daß der betreffende Abgeordnete „die ihm wichtig erscheinenden Aufklärungen" geben, nicht aber an der Abstimmung Theil nehmen dürfe. Frhr. v. Münch, dessen Jungfernrede aus der Zeit vor der Vertagung dem Hause eine der heitersten Stunden bereitet hat, beschränkte sich aber nicht darauf, Aufklärungen zu geben; er sprach nicht nur zur Widerlegung der Wahlproteste; er befürwortete auch einen Antrag auf Ausdehnung der von der Commission beschlossenen Erhebungen, da sich im Hause niemand gefunden hatte, der ihm diese Ausgabe abgenommen hätte, und schließlich brachte er, mit besonderer Erlaubniß des Präsidenten, diesen Antrag auch selbst ein. Leider war der Präsident nicht in der Lage, die Schrift des Freiherrn zu entziffern, und so mußte er selbst es unternehmen, den Antrag in seinem Wortlaut zu verlesen. Als der Präsident die Unterstützungsfrage stellte, erhob sich zunächst ein halbes Dutzend Socialdemokraten und vereinzelte Mitglieder anderer Parteien, und da das nicht reichte, ein Theil der Freisinnigen und des Centrums. Während dieser Abstimmung war Frhr. v. Münch im Hause. Für die Annahme des Antrages aber erhoben sich nur einige Socialdemokraten, von der Volkspartei, die ja schon damals die Erklärung des Herrn v. Münch für die dreijährige Dienstzeit zum bequemen Vorwande genommen hatte, ihren Collegen von sich abzuschütteln, aber niemand.

Ist Goßlers Stellung erschüttert?

Unser Berliner -Correspondent schreibt uns unter dem gestrigen Datum:

An den Gerüchten über den Rücktritt des Cultusministers v. Goßler, die bekanntlich nicht gerade neuesten Datums sind, ist ohne Zweifel das auffällige, daß sie gerade in diesem Augenblick in einer Form auftreten, als ob die Entscheidung unmittelbar bevorstehe. Unseres Wissens liegt zu einer solchen Annahme kein Grund vor. Die Vorgänge in den Berathungen der Schulenquete-Commission, denen Minister v. Goßler präsidiren muß, da schwerlich ein anderer Minister es übernehmen würde, derartige Verhandlungen auf Grund des von Herrn v. Goßler vorgelegten Programms zu leiten. Ob und welches praktische Ergebniß diese Verhandlungen haben werden, zu welchen Schritten die Unterrichtsverwaltung nach dem Abschluß der Enquete gedrängt werden wird, ist zur Zeit noch nicht zu beurtheilen. Reformen, wie sie von denjenigen befürwortet werden, die das Goßler'sche Programm am schärfsten tadeln, würden ohne Zweifel gerade in dem gegenwärtigen Abgeordnetenhause auf den entschiedensten Widerspruch stoßen. Auf der anderen Seite freilich besteht keine völlige Klarheit darüber, welche Aufnahme das Goßler'sche Volksschulgesetz im Abgeordnetenhause finden wird. Der Vorschlag, dem Entwurf die Berathung in einer Commission zu versagen, wird im Abgeordnetenhause wenig Fürsprecher finden; aber daran zweifelt niemand, daß das Gesetz in der Commission begraben wird. Und dabei ist das Centrum in der angenehmen Lage, daß das Gesetz zu Falle kommt, ohne daß es durch Vereinbarungen mit anderen Parteien und durch Zugeständnisse an solche die Niederlage Goßlers zu erkaufen nöthig hätte. An einem Rücktritt des Ministers vor der ersten und voraussichtlich einzigen Berathung seiner Vorlage ist unter keinen Umständen zu denken. In parlamentarischen Kreisen hört man immer und immer wieder die Frage discutiren, von welchen Gesichtspunkten der Minister sich hat bestimmen lassen, eine Vorlage auszuarbeiten, deren Schicksal so zweifellos ist, wie die gegenwärtige. Wollte er auf die Zustimmung des Centrums rechnen, so mußte er den Wünschen desselben um so mehr entgegenkommen, als es ihm doch nicht unbekannt sein konnte, daß das Centrum nach einer Gelegenheit lechzt, sich an ihm für die Niederlagen zu rächen, welche es sich in der vorigen Session bei der Verhandlung über das Gesetz betreffend die Verwendung des Sperrgelderfonds zugezogen hat. Wenn aber der Minister sich der Unterstützung der anderen Parteigruppen versichern wollte, so hat er sich über die Voraussetzungen, unter denen dieselbe zu haben ist, gründlich getäuscht. Soweit bis jetzt zu sehen, hat Herr v. Goßler nur verstanden, sich zwischen zwei Stühle zu setzen, und darauf beruht ohne Zweifel die Annahme, daß die Tage des Ministers gezählt sind.

Gehaltsverbesserungen.

Bekanntlich hat — schreiben die Berliner „Pol. Nachrichten" — die durch den Nachtrag zum Staatshaushaltsetat für das laufende Jahr herbeigeführte Verbesserung der Gehälter der Unterbeamten nicht in einer einfachen procentualen Erhöhung der bisherigen Gehaltssätze bestanden, es ist vielmehr damit eine wesentliche Vereinfachung und systematische Ordnung der Gehaltssätze verbunden worden. Den Schwierigkeiten, welche sich dabei ergaben, ist vornehmlich die lange Verzögerung der Vorlegung des bezüglichen Staatshaushaltsetats zuzuschreiben. Noch ungleich größere Schwierigkeiten bietet eine entsprechende Vereinfachung und einheitliche Ordnung der Gehaltssätze der mittleren, an die aufgebesserten Kategorien sich anschließenden Beamtenklassen. Schon dieser Umstand allein würde voraussichtlich eine umfassende Fortsetzung der Gehaltsverbesserungen für 1891/92 ausgeschlossen haben. Es kommt hinzu, daß die finanzielle Lage die äußerste Beschränkung auch nach dieser Richtung erheischt. Wenn daher schon aus dem Grunde, um nicht eine gänzliche Unterbrechung der Fortführung der Gehaltsaufbesserungen eintreten zu lassen, auch für 1891/92 eine bescheidene Fortsetzung derselben in Aussicht genommen ist, so wird es sich dabei doch nur um ganz einzelne Beamtenklassen handeln, bei denen das Aufbesserungsbedürfniß dringlich und daher eine ausnahmsweise Behandlung gerechtfertigt erscheint.

Der europäische Brief-, Post- und Telegraphen-Verkehr.

Das Reichspostamt veröffentlicht eine interessante Vergleichung des Verkehrs in Deutschland mit demjenigen in anderen europäischen Staaten. Daraus ergiebt sich, daß im Verhältniß zur Einwohnerzahl die Schweiz die meisten Postanstalten besitzt (eine auf 911 Einwohner). Dahinter kommt Norwegen (1414) und alsdann Deutschland (2002). Unmittelbar hinter Deutschland Schweden (2084) und England (2105). Im Verhältniß zur Fläche auf das Quadratkilometer steht auch die Schweiz voran mit einer Postanstalt auf 13½ Quadratkilometer. Dahinter kommt England mit 17,7 und Deutschland mit 23,1 Quadratkilometer. Was die Benutzung der Post betrifft, so nimmt die Schweiz ebenfalls die erste Stelle ein. Es kommen auf den Einwohner 68,6 Postsendungen. Danach folgt Belgien mit 54,9 Postsendungen und Deutschland mit 53,3 Postsendungen. Von allen Staaten ergiebt England den größten Ueberschuß aus der Postverwaltung, nämlich 61 Mill. Mk.; dahinter kommt Frankreich mit 43 und Deutschland mit 32 Millionen Mark. Was den Telegraphenverkehr anbetrifft, so nimmt in Bezug auf die Zahl der Telegraphenanstalten im Verhältniß zur Einwohnerzahl Luxemburg die erste Stelle ein mit 2154 Einwohnern auf eine Anstalt, dann die Schweiz mit 2350 und Deutschland mit 2856 Einwohnern. Im Verhältniß zur Fläche steht Luxemburg mit einer Telegraphenanstalt auf 27½ Quadratkilometer an erster Stelle; dahinter kommt Belgien mit 31,5, die Schweiz mit 32,2, Deutschland mit 32,9 Quadratkilometern. Unverhältnißmäßig weit zurück steht Deutschland in Bezug auf die Benutzung des Telegraphenverkehrs. Auf 100 Einwohner entfallen in England 163,6 Telegramme, in der Schweiz 89,5, in Frankreich 88, in Holland 62,5, in Belgien 60,6, in Norwegen 55,4 Telegramme. Dahinter kommt erst Deutschland mit 45,3 Telegrammen — ein neuer schwerwiegender Hinweis auf die Nothwendigkeit einer Herabsetzung der Depeschengebühren.

Der Kampf um Parnell

dauert noch immer fort, ohne bisher zu einer Entscheidung zu gelangen. Soeben ist auch der irische hohe Clerus in die Schranken getreten, und zwar gegen Parnell, wie aus folgendem heute eintreffenden Telegramm hervorgeht:

Dublin, 4. Dezbr. (W. T.) Die **Erzbischöfe und Bischöfe von Irland** beschlossen heute, ein Manifest **gegen das Verbleiben Parnells** auf dem Führerposten der irischen Parlamentspartei zu erlassen, sowohl aus Gründen der Moral wie deshalb, weil dasselbe unvermeidlich eine Spaltung der Partei herbeiführen würde.

Die Massen des irischen Volkes jedoch scheinen trotzdem und alledem, wie durch einen Zauber gebannt, an dem großen Schweiger ihrer Nation, Parnell, festzuhalten. Wird unter der die Zeitungsbureaux Dublins vom frühen Morgen bis zum späten Abend umlagernden Menge der Name Parnell erwähnt, so bricht alles in Hochrufe aus. Cork, der Wahlkreis Parnells, wankt nicht. Auf den täglich abgehaltenen Meetings erschallen Rufe, wie: „Wir haben nur einen Parnell!" „Nieder mit den Ratten, die das Schiff verlassen!" „Zur Hölle mit O'Brien und Dillon!" „Gladstone ist ein schlüpfriger alter Teufel!" Die Dubliner Nationalliga nahm vorgestern einen von einem Priester unterstützten Beschluß an, welcher unbedingtes Vertrauen zu Parnell ausdrückt. Ein Redner erklärte, Washington und Napoleon hätten nicht so viel für ihr Vaterland gethan wie Parnell für Irland. In den Städten Limerick, Wicklow, Fermoy, Lismore u. a. errang Parnell einen ähnlichen Sieg. Longford und Boyle haben sich andererseits gegen Parnell erklärt.

Die Verhandlungen der irischen Parlamentspartei dauern inzwischen fort. In der vorgestrigen Sitzung kam es zu einem äußerst scharfen Wortwechsel zwischen Parnell und Healy. Der Letztere schloß seine Bemerkung, daß der Bericht, welchen Parnell vor einem Jahre über seine Unterredung mit Gladstone in Liverpool gegeben habe, diametral von dem in dem Manifest gebrachten verschieden sei, mit den Worten: „Eine oder die andere Erzählung muß eine Lüge sein." Parnell erhob sich und donnerte: „Ich will kein Lügner von Herrn Timothy Healy geheißen werden. Ich verlange die Zurücknahme dieses Ausdruckes!" Einige Secunden lang standen sich die Beiden wuthschnaubend gegenüber. Dann sagte Healy: „Ich nehme die Bemerkung zurück." Schließlich schritt die irische Partei spät am Abend zur Abstimmung über den Antrag des Oberst Nolan, eines begeisterten Anhängers von Parnell, der dahin ging, daß alle die Führerschaft der irischen Partei berührenden Fragen verschoben werden sollten, bis die Mitglieder Gelegenheit gehabt hätten, die persönlichen Anschauungen ihrer Wähler zu ermitteln, und ein Parteitag in Dublin abgehalten werden könne. 44 stimmten gegen, 29 für den Antrag, so daß dieser verworfen ist. Auch die gestrige Versammlung der nationalistischen Abgeordneten wurde schließlich vertagt, ohne daß bezüglich der Parnell-Frage ein Beschluß gefaßt wurde. Man glaubt indessen, wie man uns aus London telegraphisch meldet, daß zwischen den Anhängern und den Gegnern Parnells eine Verständigung erzielt werden wird.

Die Untersuchungscommission für die argentinischen Finanzen.

Die letzte Sitzung der in London gebildeten Untersuchungs-Commission für die argentinischen Finanzangelegenheiten sollte gestern Nachmittag behufs Feststellung des Berichts stattfinden. Die Ansichten der fremdländischen Delegirten stehen denen der englischen gegenüber und es sollen in Folge dessen zwei getrennte Berichte abgefaßt werden. Die Ansichten der englischen Delegirten über die Finanzlage Argentiniens sollen weniger günstig sein als die der deutschen und französischen.

Der Sultan und die Armenier.

Der „Agence de Constantinople" zufolge erklärte der Sultan in Beantwortung einer Adresse der armenischen Notabeln, das Vertrauen, welches die kaiserliche Regierung immer der getreuen Nation der Armenier entgegengebracht habe, sei keineswegs geschmälert. Die revolutionären Akte einiger fragwürdigen Personen seien keineswegs geeignet, die Anschauungen des Sultans über die Gesinnungen der Treue der Armenier zu ändern. Der Sultan hege noch immer die gleiche Sympathie für die Armenier und sei besonders befriedigt über die Kundgebung der Treue der armenischen Notabeln. Schließlich drückte der Sultan die feste Zuversicht aus, die Unterzeichner der Adresse würden die Verirrten auf den rechten Weg zurückführen.

Die Lage in Chile.

Berichte aus Sant Jago de Chile bezeichnen die politische Lage als sehr gespannt; wahrscheinlich werde entweder der Sturz des Ministeriums oder ein Staatsstreich erfolgen. — Chile war bisher derjenige Staat Südamerikas, der sich vor allen anderen durch seine ruhige politische Entwickelung und daraus resultirende Prosperität auszeichnete. Dieses Vortheils scheint es jetzt verlustig gehen zu sollen.

Reichstag.

34. Sitzung vom 3. Dezember.

In erster Berathung wird die Uebersicht über die Reichsausgaben und -Einnahmen für das Etatsjahr 1889/90 der Rechnungscommission überwiesen.

Es folgen **Wahlprüfungen.**

Bezüglich der Wahl des Abg. v. **Reden** (9. Hannover) beantragt die Wahlprüfungscommission die Giltigkeitserklärung, sowie über einzelne Punkte des eingegangenen socialdemokratischen Wahlprotestes die Erhebung von Ermittelungen.

Abg. **Rickert**: Diese Wahl, welche die Commission nur mit 7 gegen 5 Stimmen für giltig erklärt hat, giebt zu den erheblichsten Bedenken Anlaß. In dem Wahlprotest des Arbeiter-Wahl-Comités für den 9. hannoverschen Wahlkreis wird über folgende Dinge Beschwerde geführt. Der Kriegerverein zu Aerzen, Kreis Hameln, hat bei Strafe des Ausschlusses beschlossen, für den Candidaten v. Reden zu stimmen. Ein solcher Beschluß ist absolut gesetzwidrig. Der Kriegerverein zu Rössing, Kreis Springe, hat über seine Mitglieder durch künstlich zusammengefaltete Stimmzettel Controle geübt. Diese Punkte bedürfen der amtlichen Untersuchung. Die Frage der Stellung der Krieger zu den politischen Wahlen wird nicht eher zur Ruhe kommen, als bis dieselben darauf verzichten, sich in politische Wahlangelegenheiten einzumischen. Wir haben dagegen kein anderes Mittel, als das der amtlichen Untersuchung. In Wallensen, Kreis Hameln, soll das Wahlergebniß gefälscht sein, da 58 Wähler eidlich erhärten wollen, daß sie für den socialdemokratischen Candidaten gestimmt haben, während nur 42 Stimmen für denselben gezählt sind. Ferner haben auch Arbeitgeber durch künstlich gefaltete Wahlzettel die Stimmabgabe ihrer Arbeiter controlirt. Die Hauptbeschwerde richtet sich gegen den Wahlaufruf, welcher unter dem Titel „Ein letztes ernstes Wort an alle Bergleute und Invaliden" von dem Ober-Bergrath v. Detten erlassen ist. Die Commission hat die Ungehörigkeit dieser amtlichen Wahlbeeinflussung erkannt, ist indeß durch künstliche Berechnung zu dem Resultat gekommen, daß selbst nach Abzug der vorhandenen Anzahl von Bergleuten der gewählte Candidat immer noch die Majorität behält. Eine solche amtliche Wahlbeeinflussung muß aber viel weiter in Anrechnung gebracht werden. Vor allen Dingen müssen wir die Thatsache amtlich feststellen lassen, und ich beantrage deshalb, die Abstimmung über die Giltigkeit der Wahl auszusetzen, den Reichskanzler zu ersuchen, den Obor-Bergrath v. Detten amtlich darüber zu vernehmen, ob das erwähnte Flugblatt von ihm herrührt und in welcher Weise es verbreitet ist, und ferner über verschiedene von der Commission nicht berücksichtigte Punkte des Protestes Erhebungen anstellen zu lassen.

Abg. **Auer** (Soc.) schließt sich dem Antrage Rickert an und beschwert sich ferner über ein von dem Landrathsamt zu Hamm erlassenes Verbot einer von einem Socialdemokraten einberufenen Wählerversammlung, welches von dem Regierungspräsidenten von Hannover als gesetzlich gerechtfertigt erachtet worden sei. Der Reichstag habe wiederholt entschieden, daß die bloße Einberufung durch einen Socialdemokraten kein Anlaß zu einem Verbot sei. Redner verliest sodann das von dem Ober-Bergrath v. Detten erlassene Wahlflugblatt und meint, daß einer solch schrankenlosen amtlichen Wahlbeeinflussung gegenüber der Reichstag es den Wählern und sich selbst schuldig sei, nicht so sans façon darüber hinwegzugehen. Ob diese Wahlbeeinflussung wirklich einen Einfluß auf das Wahlresultat habe, sei gleichgiltig. Bei der Stellung eines Ober-Bergraths könne von einer bloßen Abschätzung der Zahlen nicht die Rede sein. Würde hier keine Untersuchung angestellt, so würde das Vertrauen der Wähler, daß durch Wahlproteste noch etwas zu erreichen sei, völlig erschüttert.

Abg. **Baumbach-Altenburg** (Reichsp.): Die Angriffe gegen die Krieger-Vereine, die bei Gelegenheit der Wahlprüfungen schon so oft erhoben worden sind, sind in keiner Weise gefertigt. Politische und religiöse Fragen dürfen innerhalb der Vereine nicht erörtert werden. Ein Druck auf die Mitglieder bei politischen Abstimmungen würde auch keine Garantie für die Durchführung bieten, da ja die Wahl geheim ist. Keiner der Herren Freisinnigen wird mir in den Statuten der Kriegervereine einen Paragraphen nennen können, welcher freisinnige Parteigenossen ausschließt. (Abg. **Rickert**: „Das fehlte auch noch!") Wir nehmen Jeden auf, der nicht nur mit dem Munde, sondern auch mit dem Herzen an unseren Bestrebungen theilnimmt: Nationalliberale, Conservative, Freisinnige, Ultramontane, nur nicht die Socialdemokraten.

Abg. **Mehnert** (cons.): Das vom Abg. Auer verlesene Flugblatt wäre durchaus nichts Ungewöhnliches, wenn der Verfasser nicht zu seinen Untergebenen darin gesprochen hätte. Der Abg. Rickert hat keine Veranlassung, sich gegen die Agitation in Kriegervereinen zu wenden. Ich könnte ihm einen Fall nennen, wo gerade durch eine solche Agitation ein freisinniger Abgeordneter gewählt ist. Jeder gediente Soldat aber hat ebenso wie jeder andere Bürger das Recht, sich von denen zu trennen, die ihre Pflicht gegen König und Vaterland hintansetzen und den Fahneneid leichtsinnig gebrochen haben.

Abg. **v. Strombeck** (Centr.) spricht für den Antrag Rickert.

Abg. **Rickert**: Bevor die Untersuchung über die bei dem Wahlprotest behaupteten Thatsachen nicht vorliegt, haben wir absolut kein Urtheil darüber, wie die Wahlbeeinflussungen gewirkt und welchen Einfluß sie auf das Wahlresultat gehabt haben. Hr. Mehnert hat behauptet, auch für freisinnige Candidaten hätten Kriegervereine gewirkt. Wo und wann, hat er nicht gesagt. Ich bitte ihn darum. Wenn das irgendwo geschehen sein sollte, so werden wir das entschieden verurtheilen. Wir haben für die Ungiltigkeit der Wahlen von Hänel und Richter gestimmt, bei letzterem gegen die Majorität, weil wir die Grundsätze der Wahlfreiheit, auch wo die Wahl unserer Parteigenossen in Frage steht, rückhaltlos vertreten. Was die Kriegervereine anbetrifft, so wollen wir keinem Mitgliede derselben verwehren, seine Rechte unbeschränkt zu üben, auch für seine Meinung zu wirken, aber nicht unter der Firma der Kriegervereine. Diese geht die Wahlpolitik garnichts an, und wo Kriegervereine als solche Politik treiben, müssen wir sofort energisch entgegentreten. Wir behaupten keineswegs, daß alle Kriegervereine Politik treiben, aber einige haben es gethan. (Redner führt Beweise dafür an und legt Aufrufe aus Blättern zur Einsicht vor.) Gegen diese und nur gegen diese Kriegervereine müssen wir Front machen. Auch gegen die Socialdemokraten haben die Kriegervereine als solche keine Wahlpolitik zu machen, das ist nicht ihres Amtes. Das mögen die Einzelnen thun; das wird ihnen niemand verwehren, wenn sie es nicht in ihrer Eigenschaft als Kriegervereinsmitglieder thun. Im Wahlprotest sind Gesetzwidrigkeiten behauptet, die unter keinen Umständen ununtersucht bleiben dürfen. Der Reichstag ist verpflichtet, die Sache zu verfolgen. Ich hoffe zuversichtlich, daß er seiner früheren Vergangenheit nicht untreu werden wird. (Bravo! links.)

Abg. **Auer** (Soc.): Wenn Sie (rechts) es so scharf betonen, daß die Socialdemokraten in den Kriegervereinen nichts zu thun haben, dann ziehen Sie

wenigstens die Consequenzen Ihres Standpunktes und weisen die Socialdemokraten auch aus den Kasernen heraus. Wir haben aber ein Recht, dagegen zu protestiren, daß man die Socialdemokraten erst Jahre lang Beiträge zahlen läßt und sie dann, weil sie anderer politischer Meinung sind, aus den Kriegervereinen herauswirft. Wir wollen dem Vaterlande gegenüber genau dieselben Pflichten erfüllen, und es ist ein Unrecht von dem Abg. Mehnert, zu sagen, wir hätten unser Wort gegen König und Vaterland gebrochen. Ja, wo ist dieses Wort gebrochen, Herr Mehnert? Wer von uns hat seine Pflichten gegen das Vaterland nicht erfüllt? (Zurufe rechts.) Nun, denn heraus damit! Bringen Sie Beweise! Herr Mehnert aber hat im Cartell mit denselben Nationalliberalen zusammengesessen, die 1866 ihr sächsisches Vaterland verrathen haben. (Unruhe.) Wie man uns gegenüber von einem Wortbruch reden kann, das ist einfach . . . nun, ich wollte sagen, unanständig . . . (Präsident v. Levetzow: Ich müßte diesen Ausdruck dem Abgeordneten verweisen.) Wir haben aus unserer Stellung als Republikaner nie ein Hehl gemacht. (Hört, hört! rechts.) Das ist unser politisches Recht, unser theoretischer Standpunkt, aber daß wir im deutschen Reich irgend etwas gethan hätten, was geeignet wäre, die Mehnert'sche Beschuldigung zu rechtfertigen, bestreite ich auf das entschiedenste. Herr Mehnert hat das Geheimniß ausgeplaudert, wie er eigentlich über die Wahlfreiheit denkt. Er sagte, Herr v. Detten wäre nur unvorsichtig gewesen und hätte in seiner Eigenschaft als Ober-Bergrath die Beeinflussung ausgeübt. Er hätte also den Ober-Bergrath zu Hause lassen müssen.

Abg. Mehnert: Hr. Auer hat selbst gesagt: Wir sind Republikaner; darin liegt, daß dem Könige die Treue nicht mehr gewahrt wird, und dagegen sträuben wir uns mit allen Mitteln. (Beifall rechts.)

Der Antrag Rickert wird darauf gegen die Stimmen der Nationalliberalen, der Deutschconservativen und der Reichspartei angenommen.

Die Wahl des Abg. v. Henk (2. Stettin) beantragt die Commission für giltig zu erklären. Berichterstatter ist der Abg. Dohrn. Derselbe ist nicht anwesend; der Vorsitzende der Commission, Abg. Schmieder, hat sich bereit erklärt, das Referat zu übernehmen.

Abg. Rickert bittet mit Rücksicht auf die Abwesenheit des Referenten, den Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen, um so mehr, als der Abg. Schmieder in der Commission zur Minorität gehört und gar nicht in der Lage ist, die Majorität zu vertreten. (Unruhe rechts.)

Abg. Hahn (cons.): Wenn der Vorsitzende der Commission es übernommen hat, die Ansichten der Commission zu vertreten, so wäre es ein Mißtrauensvotum, wenn das Haus ihn nicht annehmen wollte.

Abg. Rickert: Der Vorredner kann doch selbst nicht ernstlich glauben . . . . (Lebhafter Widerspruch rechts) — Sie wissen ja noch garnicht, was ich sagen will — (Heiterkeit) —, daß ich meinem Freunde Schmieder hier öffentlich ein Mißtrauensvotum habe geben wollen. Warum soll er gegen seine Ueberzeugung die Majorität vertreten? Die Commission hat auch Schmieder garnicht zum Referenten bestellt.

Abg. Windthorst ist der Meinung, daß bei einem Widerspruch des Hauses ein Referent, der sich selbst substituirt, nicht zugelassen werden kann.

Präsident: Bisher ist gegen dieses Verfahren nie Widerspruch erhoben worden.

Abg. Rickert: Ein solcher Widerspruch liegt aber heute vor. Wir können verlangen, daß der Referent eintritt, der die Commission bestellt hat. Ich widerspreche dem nichtgeschäftsordnungsmäßigen Verfahren. Es steht dem Hause frei, die bisherige Praxis zu halten oder zu verlassen.

Abg. Windthorst: Die Stellvertretung des Referenten ist, wenn widersprochen wird, nicht zulässig; denn der Referent wird von der Commission gestellt.

Abg. Richter: In der Commission kann jedes Mitglied gegen die Wahl eines Berichterstatters seine Bedenken geltend machen: diese Möglichkeit ist hier entzogen. Die Berichterstattung ist im Wege privater Cession übertragen worden; das kann nur zulässig sein, wenn niemand widerspricht. Die Präcedenzfälle beziehen sich nur auf Wahlen, die weiter nicht bestritten waren und wo die Berichterstattung im Hause nur eine formelle Erledigung bezweckte.

Abg. Schmieder hält es nach diesem Widerspruch nicht für angezeigt, das Referat zu übernehmen, und zieht die angebotene Stellvertretung zurück.

Der Gegenstand wird darauf von der Tagesordnung abgesetzt.

Es folgt die Prüfung der Wahl des Abg. v. Münch (8. Württemberg). Die Commission beantragt, die Entscheidung über die Wahl auszusetzen und Untersuchung der in den Protesten behaupteten Thatsachen zu veranlassen.

Abg. v. Münch: Nachdem er aus der Volkspartei ausgeschieden, müsse er nun selbst seine Wahl hier vertreten. Für das Geschenk von silbernen Leuchtern an die Synagoge in Mühringen sei im Protest ein falsches Datum angegeben. Die Schenkung könne daher auf die Wahl keinen Einfluß geübt haben. Ebensowenig der Umstand, daß er Geldgaben an Bettler vertheilt habe, denn diese Leute haben bekanntlich kein Stimmrecht. Redner geht nun auf mehrere andere Punkte der Wahlproteste ein und beantragt, daß sämmtliche Punkte der Proteste, nicht allein die von der Commission hervorgehobenen, zum Gegenstande der Untersuchung gemacht werden.

Dieser Antrag wird abgelehnt, der der Commission angenommen.

Nächste Sitzung: Donnerstag.

Deutschland.

L. Berlin, 3. Dezember. Die Commission für das Arbeiterschutzgesetz nahm heute § 120a. (Sicherung der Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit) unverändert an. In § 120b. wurde die Trennung der Geschlechter bei der Arbeit vorgeschrieben, „sofern nicht die Aufrechterhaltung der guten Sitten und des Anstandes durch die Einrichtung des Betriebs ohnehin gesichert ist". In § 120d. Abs. 4 (Beschwerden gegen Verfügungen der Polizeibehörden) wird hinzugefügt: „Vor Zurückweisung der Beschwerde ist dem Beschwerdeführer auf seinen Antrag eine mindestens vierwöchige Frist zur Einbringung des Gutachtens eines unbetheiligten Sachverständigen oder des Vorstandes der Berufsgenossenschaft oder der berufsgenossenschaftlichen Section, der er angehört, zu gewähren." Der bezügliche Beschluß 1. Lesung fällt damit weg. In § 120e. Abs. 2 erhält der letzte Satz auf Antrag des Abg. Hartmann und Genossen folgende Fassung: „Vor dem Erlaß der desfallsigen Anordnung des Bundesraths ist den Vorständen der betheiligten Berufsgenossenschaften oder den berufsgenossenschaftlichen Sectionen Gelegenheit zu einer gutachtlichen Aeußerung zu geben. Auf diese finden die Bestimmungen des § 79 Abs. 1 betr. die Unfallversicherung Anwendung." Der Antrag Schmidt, den 2. Absatz ganz zu streichen und im 1. Absatz den Erlaß bezüglicher Vorschriften durch Polizeiverordnungen auszuschließen, wird abgelehnt. Gegen den Antrag Hartmann und Genossen hatte sich auch der Regierungs-Commissar, Geh. Ober-Regierungs-Rath Lohmann erklärt. Die Berathung ging alsdann zu dem Abschnitt: Verhältnisse der Gesellen und Gehilfen über. §§ 121 und 122 werden unverändert angenommen. Zu § 122 wird auf Antrag Gutfleisch hinzugefügt, daß Verträge, welche bezüglich der Lohnvorschriften, Kündigungsfristen für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer ungleiche Bestimmungen treffen, nichtig sind. Als neuen § 122a. beantragt Abg. Gutfleisch folgende Bestimmung: „Jeder der beiden Theile kann vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und ohne Innehaltung einer Kündigungsfrist die Aufhebung des Dienstverhältnisses verlangen, wenn ein wichtiger, nach den Umständen des Falles die Aufhebung rechtfertigender Grund vorliegt." Abg. Gutfleisch begründet den Antrag, indem er ausführt, es sei nothwendig, den Arbeitsvertrag auf die Grundlage des gemeinen Rechts zu stellen und die Auflösungsgründe entsprechend den Bestimmungen des künftigen Civilgesetzbuches nicht zu specialisiren. Geschehe das, so würden manche Beschwerden des Arbeiters wegfallen und die Frage, ob ein Contractbruch vorliege, dem Spruch des Gewerbegerichts unterstellt sein. Dadurch würde die grundsätzliche Beurtheilung der Folgen des Contractbruchs wesentlich erleichtert. Die Einzelbestimmungen der § 123 und 124 seien ungenügend. Für den Antrag Gutfleisch sprachen sich die Freisinnigen, Socialdemokraten und ein Theil des Centrums aus; gegen denselben der Regierungs-Commissar Geh.-Rath Hoffmann und die Abgg. v. Kleist, Klemm, Möller (nat.-l.), die in der Annahme des Antrags Gutfleisch eine Anreizung zur Mißachtung des Arbeitsvertrags sehen wollten. Diesen Ausführungen trat Abg. Hirsch mit dem Nachweis entgegen, daß umgekehrt von der Annahme des Antrags eine Vertiefung und Stärkung des Rechtsgefühls zu erwarten sei. Abg. Hitze beantragt, den Antrag Gutfleisch auf die Fälle zu beschränken, in denen im Arbeitsvertrag eine längere als 14tägige Kündigungsfrist bedungen ist. Bei der Abstimmung wurden beide Anträge mit geringer Mehrheit abgelehnt. Darauf vertagte sich die Commission.

* [Der Kaiser] hat für den Bau des Dampfers „Wißmann" die Summe von 3000 Mk. anweisen lassen.

* [Krondotation.] Die Berliner „Politischen Nachr." schreiben: Wenn in neuerer Zeit die Frage aufgeworfen wird, ob die 1889 vereinbarte Krondotation ausreiche, so kann aus zuverlässiger Quelle versichert werden, daß der Etat des Hausministeriums in keinem der inzwischen verflossenen beiden Jahre überschritten ist, vielmehr dessen Einnahmen sich durchaus als ausreichend bewährt haben.

* [Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften.] Dem Vernehmen nach wird die auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes dem Reichstage vorzulegende Nachweisung der Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften für das Jahr 1889 demnächst dem Hause zugehen.

* [Hauptmann v. Gravenreuth] wurde bekanntlich der Colonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes zugetheilt. Frhr. v. Gravenreuth wird nach der „Kreuzztg." voraussichtlich nicht wieder in seine frühere Stellung bei der Schutztruppe oder in eine ähnliche zurückkehren, sondern im diplomatischen Dienste Verwendung finden.

* [Ueber die deutschen Delegirten zu den Wiener zollpolitischen Verhandlungen] bringt der „Hamb. Corr." folgende Daten in Erinnerung: Der Generalconsul in London, Wirkl. Geh. Legationsrath Jordan war vor 10 Jahren im Auswärtigen Amte in der Leitung der handelspolitischen Abtheilungen thätig und hat seitdem den Posten in London inne. Irren wir nicht, so war er bereits bei den ersten Versuchen, Deutschland und Oesterreich-Ungarn einander handelspolitisch näher zu bringen, betheiligt. Dieses gilt auch von dem Geh. Oberregierungsrath v. Huber aus dem Reichsamt des Innern, dem er als der zweitälteste Rath seit den siebziger Jahren angehört. Er ist von Geburt Schwabe. Einer mehr freihändlerischen Richtung huldigend, kommt hier voraussichtlich sein Wissen auf dem Gebiete der Handelsverträge zur Geltung. Frhr. v. Lindenfels, der zweite Vertreter des Auswärtigen Amtes neben dem Generalconsul Jordan, gehört seit mehreren Jahren der handelspolitischen Abtheilung als vortragender Rath an.

* [Zu den weiteren Berathungen der Immediat-Commission für das Militär-Strafrecht] sind die Mitglieder derselben: General der Infanterie v. Leszcynski, commandirender General des IX. Armee-Corps, General-Lieutenant Ziegler, Commandeur der 6. Division, General-Lieutenant Frhr. v. Falkenstein, General à la suite des Königs von Württemberg und Commandeur der 52. Infanterie-Brigade (2. königlich württembergische), General-Major Berg, Commandeur deur der 9. kgl. bairischen Infanterie-Brigade, General-Major v. Raab, Commandeur der 6. sächsischen Infanterie-Brigade Nr. 64, der bairische General-Auditeur der Armee, Ober-Auditeur Grimm, der Geheime Kriegsrath Huth, Abtheilungs-Vorstand im sächsischen Kriegs-Ministerium, und der württembergische Ober-Kriegsrath v. Landbeck in Berlin eingetroffen.

* [Dementi.] Die Meldung der Münchener „N. Nachr.", wonach Heinrich v. Sybel von seinem Amte als Director des Geh. Staatsarchivs zurücktreten und durch Prof. Schottmüller ersetzt werden sollte, stellt sich als unbegründet heraus.

Braunschweig, 3. Dezbr. In Erwiderung der von einer evangelisch-socialen Versammlung übersandten, bereits gemeldeten Adresse ließ der Prinzregent durch den Vorsitzenden des Staatsministeriums der Versammlung mittheilen, daß er mit lebhaftem Interesse von den Bestrebungen der Versammlung Kenntniß genommen. Er schließe sich dem Wunsche an, daß es allen gelingen möge, welche treu zur Kirche und dem Vaterlande stehen unter Vermeidung trennender Parteistandpunkte, erfolgreich an der großen Aufgabe mitzuwirken, den inneren Frieden im deutschen Volke wieder herbeizuführen.

Frankfurt a. M., 3. Dezember. Die Stadtverordneten nahmen gestern einstimmig den Antrag an, welcher den Magistrat ersucht, gegen den dem Landtag vorliegenden Entwurf über die öffentliche Volksschule vorstellig zu werden, weil derselbe bei unveränderter Annahme geeignet sei, den simultanen Charakter der Schulen, sowie die selbständige Stellung der Schulbehörde schwer zu schädigen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 3. Dez. Im Abgeordnetenhause brachte die Regierung einen Gesetzentwurf ein, nach welchem es den bosnisch-herzegowinischen Truppen gestattet sein soll, behufs ihrer militärischen Ausbildung mit Zustimmung des ungarischen Ministeriums in das Gebiet der ungarischen Krone einzutreten. (W. T.)

Holland.

Haag, 3. Dezember. Die Königin-Wittwe empfing heute die officiellen Besuche des Prinzregenten von Braunschweig, des Großfürsten Alexis von Rußland, des Erzherzogs Friedrich von Oesterreich und des Prinzen Victor von Italien. Von den Vertretern der auswärtigen Monarchen und der französischen Republik wurden am Sarge des Königs Kränze niedergelegt.

Schweiz.

Bern, 3. Dezbr. Der Ständerath genehmigte einstimmig die Errichtung von Berufsconsulaten in Buenos-Ayres, London und Yokohama und bewilligte die hierfür nöthige Erhöhung des Credites für die Consulate um 100 000 Frcs.

Bern, 3. Dezbr. In der Nähe von Bern wurde heute früh eine Frauensperson von zweideutigen Rufe ermordet und furchtbar verstümmelt aufgefunden. Der Thäter wird eifrig gesucht und ist bereits eine Verhaftung erfolgt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 3. Dezbr. Das „Journal des Débats" betrachtet die Zollverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn unter dem Gesichtspunkte, daß die Zollbegünstigungen, welche Deutschland Oesterreich-Ungarn gewähren würde, auch Frankreich zu gute kommen müßten.

Dem „Siècle" zufolge soll der Minister des Auswärtigen, Ribot, ein Gelbbuch betreffend die diplomatische Correspondenz in den Jahren 1889 und 1890 über die Angelegenheiten des Rothen Meeres und Abessyniens vorbereiten. Die Publication werde die Politik Frankreichs bezüglich der Action Italiens in Nordostafrika präcisiren.

Graf Herbert Bismarck ist gestern Abend aus London hier eingetroffen. (W. T.)

England.

London, 3. Dez. Das Unterhaus hat nach zweitägiger Debatte die irische Boden-Ankaufsbill mit 263 gegen 130 St. in zweiter Lesung angenommen. Parnell und eine Anzahl seiner Anhänger stimmten mit der Majorität. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 3. Dez. Die „Nowosti" wollen wissen, der neue Curator des Petersburger Lehrbezirks Kapustin sei gesonnen, auch in den hiesigen deutschen, der Kirche unterstehenden Schulen das Russische allmählich als alleinige Unterrichtssprache einzuführen. (W. T.)

Brasilien.

Rio de Janeiro, 3. Dezember. Bei Gelegenheit eines hier ausgebrochenen Kutscherstrikes kam es zu einigen wenig erheblichen Ordnungsstörungen.

— Dem „Reuterschen Bureau" wird unter dem heutigen Datum aus Pernambuco gemeldet, die Meinungsverschiedenheiten unter den brasilianischen Ministern seien wieder beigelegt. (W. T.)

Danzig, 4. Dezember.

Am 5. Dezember: S.-A. 8.4, S.-U. 3.38; M.-A. nach Mitternacht, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Freitag, 5. Dezember, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenblicken; mäßig kalt. Keine oder geringe Niederschläge. Nebel.

Für Sonnabend, 6. Dezember:

Wärmer, vielfach heiter, theils neblig. Feuchtkalt mit Niederschlägen.

* [Wechsel im Regierungs-Präsidium.] Herr Regierungs-Präsident v. Heppe wird, wie wir hören, am nächsten Sonnabend nach Trier übersiedeln. Sein Nachfolger, Herr v. Holwede, hat sich bereits schriftlich beim Herrn Oberpräsidenten gemeldet.

* [Provinzial-Ausschuß.] Im Landeshause trat heute Vormittag der Provinzial-Ausschuß zu einer Sitzung zusammen, in welcher die Prüfung der Specialetats der Provinzialanstalten, mehrere Rechnungsangelegenheiten und Gegenstände der allgemeinen Verwaltung, die zum Theil den nächsten Provinzial-Landtag beschäftigen werden, zur Berathung standen. Die Sitzung wird voraussichtlich morgen noch fortgesetzt werden.

* [Kochs Heilverfahren in Danzig.] Heute hat Herr Chefarzt Dr. Baum auch im chirurgischen Lazareth in der Sandgrube die ersten Versuche der Behandlung lokaler (chirurgischer) Tuberkulose nach Kochs Verfahren vorgenommen. Wie gemeldet worden ist, hatte der Magistrat Herrn Dr. Baum nach Berlin deputirt, um sich dort persönlich über das Koch'sche Verfahren zu informiren. Herr Dr. Baum hat sich in der Zeit vom 24. November bis 1. Dezember dieser Mission unterzogen und ist hierher zurückgekehrt mit viel neuer Erfahrung, aber keiner Spur von Koch'scher Lymphe, die er trotz aller persönlichen Bemühungen, Telegramme, Briefe, Einzahlung einer beträchtlichen Geldsumme ꝛc. nicht erhalten konnte. Bei der Anwendung des Koch'schen Heilverfahrens ist man daher in Danzig bis jetzt auf die kleine Quantität Lymphe angewiesen, in deren Besitz kürzlich die Herren DDr. Freymuth und Tornwaldt gelangt sind. Ueber die ersten Versuche des erstgenannten Arztes im Lazareth am Olivaerthor haben wir ebenfalls bereits berichtet und es ist nur noch hinzuzufügen, daß die inzwischen angestellten Beobachtungen im wesentlichen denen entsprechen, welche aus anderen Orten vielfach gemeldet worden sind. Herr Dr. Tornwaldt behandelt jetzt seine Kehlkopftuberkulose-Patienten ebenfalls nach Kochs Erfindung. Weitergehende Versuche mit Kochs neuem Heilverfahren sind hier durch den Mangel an Lymphe noch ausgeschlossen.

* [Zum Alters- und Invaliditätsgesetz.] Der 1. Januar 1891, an welchem Tage bekanntlich das Gesetz voll in Kraft tritt, ist ein Donnerstag. Es sind nun Zweifel darüber aufgetaucht, ob die erste halbe Woche, vom Donnerstag, 1. Januar, bis einschließlich Sonnabend, 3. Januar, als volle Beitragswoche angesehen werden soll, oder ob für die drei Tage gar kein Beitrag zu entrichten ist. Durch eine neuerlich ergangene Verfügung ist bestimmt worden, daß die drei Tage als volle Woche gelten sollen und daß für diese Zeit der volle Wochenversicherungsbeitrag zu entrichten ist.

* [Von der Weichsel] wird heute gemeldet, daß auch unterhalb Fordon sich eine Eisstopfung gebildet habe. In der Danziger Weichsel ist die Situation unverändert.

* [Westpreuß. Hilfscomité für die Ueberschwemmten.] Das nach den großen Hochwasser-Verheerungen im Frühjahr 1888 gebildete westpreuß. Hilfscomité steht jetzt nahe vor dem Abschluß seiner Thätigkeit. Der geschäftsführende Ausschuß ist auf Montag, 15. Dezbr., von dem Herrn Oberpräsidenten zu seiner voraussichtlich letzten Sitzung einberufen worden. Es soll über die Vertheilung des noch vorhandenen Bestandes von ca. 34 000 Mk., über die Rechnungslegung und die Auflösung des Hilfscomités Beschluß gefaßt werden.

* [Neuer Regiments-Commandeur.] Der zum Commandeur des hiesigen 128. Infanterie-Regiments ernannte Oberst v. Heydebreck aus Altona traf gestern Abend hier ein und nahm im „Hotel du Nord" Quartier.

[Danziger Radfahrer-Club.] In der gestern stattgefundenen Jahresversammlung erstattete der Vorstand Bericht über das verflossene Vereinsjahr. Der neue Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: G. Meinas (Vorsitzender), Paul Schütz (Stellvertreter), Werner Kessel (Schriftführer), A. Dünkel (Stellvertreter), Felix Schultze (Kassirer), H. Kling (Fahrwart), Ernst Baldus (Stellvertreter).

* [Lehrer-Prüfung.] Die in der vorigen Woche beim hiesigen Provinzial-Schulcollegium abgehaltene Lehrer-Prüfung ist recht ungünstig ausgefallen. Von den 6 Candidaten zur Rectorenprüfung und 9 zur Mittelschullehrerprüfung haben nur je 2 Candidaten das Examen bestanden.

* [Innungs-Ausschuß.] Vor einer zahlreichen Versammlung von Innungsmeistern, deren Geschäftsführern bezw. Vertretern hielt gestern Abend der Vorsitzende Herr Zimmermeister Herzog einen Vortrag über die hauptsächlichsten Bestimmungen des Alters- und Invaliden-Versicherungs-Gesetzes, worauf eine Discussion über dasselbe folgte. Es wurde beschlossen, in circa 14 Tagen eine neue Versammlung zu berufen, welche dazu dienen soll, Zweifel über die Bestimmungen des Gesetzes zu klären und etwaige Collectivanträge der Gewerbetreibenden zu formuliren. Hierauf fand die Constituirung der Schul-Commission der hiesigen Gewerkschaften pro 1890/91 statt. Zum Vorsitzenden derselben wurde Herr Zimmermeister Joh. Schwartz, zum Stellvertreter Herr Zimmermeister Ladwig gewählt.

* [Kleinkinder-Bewahranstalt zu Schidlitz.] Die Blumenausstellung des Kunst- und Handelsgärtners Hrn. Fritz Lenz aus Schidlitz hat für die Kleinkinder-Bewahranstalt daselbst einen Ueberschuß von 123 Mk. 30 Pf. ergeben. Sowohl dem Herrn Aussteller für seine aufopfernde Mühewaltung, als auch der Friedrich-Wilhelm-Schützengilde für unentgeltliche Hergabe des Ausstellungsraumes spricht das Orts-Comité seinen lebhaften Dank aus.

* [Feuer.] Während der vergangenen Nacht war auf dem Bahnhofe Legethor in der Küche einer Dienstwohnung eine hölzerne Kiepe und demnächst auch einiges Mobiliar in Brand gerathen. Glücklicherweise wurde das entstehende Feuer so rechtzeitig entdeckt, daß die Feuerwehr, welche kurz nach 5 Uhr gerufen wurde, dasselbe ohne Mühe unterdrücken konnte.

* [Schwurgericht.] Wegen Landfriedensbruches standen heute die Arbeiter Franz Gronau, Friedrich und August Preuß, Friedrich Bernatzki und Johann Michael Hinz vor den Geschworenen unter der Beschuldigung, am 13. Juli 1890 im Kruge zu Osterwieck den Gendarmen Zeßner aus Gr. Zünder gemeinschaftlich thätlich angegriffen zu haben. Nach der Darstellung des Gendarmen hatten die Angeklagten in der Gaststube gelärmt und ihn verhöhnt, so daß er sich bewogen fühlte, Gronau aufzuschreiben. Hierauf hätten sich mehrere Menschen ihm genähert und ein gewisser Willer habe ihn in barschem Tone ersucht, den Namen wieder auszustreichen. Er habe in dem Auftreten des Menschen eine Bedrohung gesehen, so daß er nach seiner Instruction aus dem Jahre 1820 von seiner Waffe Gebrauch gemacht und Willer über die Stirn gehauen habe. Nunmehr sei er von den Angeklagten überfallen und nach dem Hausflur gezerrt worden, wo ihm sein Säbel entrissen und er geschlagen wurde. Seine Waffe erhielt er später gänzlich verbogen von dem Amtsvorsteher wieder. Die Angeklagten bestritten diese Darstellung und behaupteten, sie seien durch das barsche Auftreten des Gendarmen und sein Vorgehen gegen Willer, der in ruhigem Tone seine Bitte vorgetragen habe, gereizt worden und hätten ihn erst dann angegriffen, als Zeßner von seinem Revolver habe Gebrauch machen wollen.

(Die Verhandlung dauert bei Schluß des Blattes noch fort.)

[Polizeibericht vom 4. Dezember.] Verhaftet: 10 Personen, darunter: 1 Bettler, 2 Betrunkene, 6 Obdachlose. — Gestohlen: 1 Handschlitten mit Eisenbeschlag, 1 Kiste, enthaltend 50 Pack Tafelsalz.

* Ueber die vorgestrige Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Flatow-Schlochau liegen bis jetzt noch keine abschließenden Zahlen vor. Da bei der Wahl am 20. Februar die Conservativen eine Majorität von fast 3000 Stimmen hatten, ist auf einen Sieg des freisinnigen Candidaten diesmal wohl noch kaum zu rechnen. In den Städten des Wahlkreises ist ein Rückgang der conservativen Stimmen aber unverkennbar. In den 5 Städten Flatow, Schlochau, Pr. Friedland, Krojanke und Zempelburg hatten am 20. Febr. die Conservativen 1238, diesmal nur 1137 Stimmen, die gegnerischen Parteien am 20. Februar nur 1005, diesmal 1161 Stimmen.

* Der Rechtsanwalt und Notar Bry in Konitz siedelt zum 1. April 1891 nach Berlin über.

K. Rosenberg, 3. Dez. Unserem Kreise steht der Bau neuer Eisenbahnlinien bevor. Gegenwärtig werden statistische Ermittelungen über Export und Import der qu. Producte angestellt. Zur Besprechung der in Betracht kommenden Linien hat Herr Landrath v. Auerswald die Interessenten nach Freystadt zum 9. Dezember in Salewskis Hotel, nach Riesenburg zum 10. Dezember in das Deutsche Haus eingeladen.

* Dem Seminar-Director Ortlepp ist das Directorat des Schul-Lehrer-Seminars zu Angerburg verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

Kochs Heilmittel.

Berlin, 2. Dezember. Eine allem Anschein nach sehr berechtigte Klage über die zu große Belästigung der Kranken in den Hospitälern geht dem „Berl. Tagebl." in folgender Notiz zu: In der Charité ist für die Lungenkranken eine nicht sehr beneidenswerthe Zeit angebrochen. Hunderte von Aerzten kommen des Vormittags, um die betreffende Station, in welcher jedes Stadium der Schwindsucht vertreten ist, zu besuchen und ihre Studien in derselben zu machen. Das mag für die Wissenschaft und die Kenntnisse der betreffenden Aerzte von Vortheil sein, den Kranken ist es jedoch oft zur Pein. Da kommt einer der Herren und bittet, ihm eine Untersuchung zu gestatten. Nachdem dieser eine Weile geklopft und gehorcht und der Kranke soeben seine Kleidung wieder in Ordnung gebracht hat, kommt ein anderer, der dasselbe Verlangen stellt, das doch nicht gut abgeschlagen werden kann. Ein dritter begnügt sich mit eingehender Betrachtung. Dies alles reizt die Nerven der ohnehin leicht erregbaren Kranken und ist ihrem Gesundheitszustand keineswegs förderlich. Vielleicht wäre es angebracht, doch derartige Untersuchungen ein wenig einzuschränken.

* Die städtischen Behörden zu Magdeburg beabsichtigen, zur Behandlung von Tuberkelkranken mit Koch'schen Einspritzungen eine besondere Abtheilung des Krankenhauses einzurichten. Für Ausstattung der dazu nöthigen Räume mit Betten, Möbeln und Hausgeräthen soll eine Summe von 40 000 Mk. zur Verfügung gestellt werden.

Wien, 3. Dezbr. Wie die Blätter melden, hat Prof. Dr. Billroth auf Grund der gemachten Beobachtungen seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß das Koch'sche Mittel nicht nur auf die Tuberkel-Bacillen, sondern auch auf Eiterungen einwirke.

Braunschweig, 3. Dez. Auf dem Boden des herzoglichen Museums platzte heute ein Ablaßrohr der Dampfheizung, so daß das Wasser durch die Decken und Wände sich ergoß und eine Partie alterthümlicher Stickereien beschädigte. Durch rechtzeitiges Eingreifen gelang es, das Wasser von dem Eindringen in die Decke der Gemälde-Galerie fernzuhalten.

Hamburg, 3. Dezbr. Heute Nachmittag stürzte in Barmbeck ein Neubau ein, wobei 5 Personen verletzt wurden, darunter 4 schwer.

Gotha, 3. Dezbr. Der Kartograph Hermann Berghaus ist heute hier gestorben.

* Aus Orenburg wird telegraphisch gemeldet: In Folge des plötzlichen Ueberganges der Temperatur von 3 Grad Wärme mit Regen auf 30 Grad Kälte sind 30 durch die Steppe reitende Kirgisen buchstäblich erfroren. Der außerordentliche Temperaturwechsel tödtete ferner eine Anzahl Pferde, Schafe und Kameele; außerdem sollen in der Steppe noch Menschen und Vieh einer ganzen Waarenkarawane umgekommen sein.

Schiffs-Nachrichten.

* Danzig, 4. Dezbr. Die hiesige Bark „Rebecca" (Capt. Ringe) traf gestern von hier in Birkenhead ein.

* **Stolpmünde**, 3. Dezbr. Der nach einer schweren Fahrt mit einem förmlichen Eisbergansatz am Bug hier gestrandete russische Schooner „Dorothea" ist nach Entlöschung eines Theils der Ladung wieder abgebracht und hier eingeschleppt worden. Das Schiff ist festsichtig geblieben.

β **Pillau**, 3. Dezbr. Der Capitän des von England mit Steinkohlen hier eingekommenen Memeler Dampfers „Commerzienrath Fowler" kam hier Aufspiel theilte mit, daß er in der Nähe von Elsagen ein gekentertes Segelfahrzeug angetroffen, an welches sich die Mannschaft angeklammert hatte. (Wie schon in einem kurzen Bericht über diese Rettungsthat am vorigen Freitag erwähnt ist, war das verunglückte Schiff die deutsche Yacht „Helene". D. Red.) Er ließ sofort ein Boot klar machen und holte die aus Capitän und 2 Matrosen bestehende Besatzung an Bord. Der Capitän sowie die Matrosen waren von dem herrschenden Frost derartig erstarrt, daß sie ohnmächtig zusammenbrachen. Dem Capitän sollen die Gliedmaßen bis zur Brust vollständig abgestorben gewesen sein. Capitän K. ließ die armen Menschen sofort in warme Betten bringen und dann mit scharfen Bürsten den ganzen Körper reiben, um hierdurch das Blut wieder in Circulation zu bringen. Nach stundenlangen Bemühungen gelang es so wirklich, die Geretteten wieder ins Leben zurückzurufen. Der Capitän des gekenterten Gesellschafts erwachte zuerst aus seiner Ohnmacht, und seine erste Frage war, ob sein Fahrzeug und sein Geld gerettet sei. Derselbe hatte die Absicht gehabt, nach Bremen zu segeln und dort für eigene Rechnung eine Ladung Kartoffeln zu kaufen, welche er nach Norwegen bringen wollte. Zu diesem Zweck hatte er in einer Lederkatze 800 Kronen mitgenommen. Die Tasche mit dem Gelde war glücklicherweise gerettet, das Fahrzeug, welches gleichfalls Eigenthum des Capitäns gewesen, jedoch verloren gegangen. Nachdem Herr K. dem Capitän dieses mittheilte, beruhigte er sich wieder und fiel dann in einen schweren Schlaf, aus welchem er erst nach vielen Stunden erwachte. Als dann die Leute so weit hergestellt waren, daß sie von ihren Gliedmaßen wieder Gebrauch machen konnten, wurden sie mit trockenen warmen Kleidern versehen und wohlbehalten nach dem nächsten Hafen gebracht.

C. **London**, 2. Dezember. Nicht geringe Besorgniß herrscht in Glasgow über das Schicksal des jetzt 5 Tage überfälligen Dampfers „Ethiopia" von der Anchor-Linie. Der Dampfer „Georgia", welcher 5 Tage später als die „Ethiopia" von Newyork abfuhr, und der Dampfer „Prussian", welcher von Philadelphia später, kamen gestern im Clyde an. Beide Schiffe sagen, daß sie gutes Wetter auf der Fahrt hatten. Die „Ethiopia" hat 140 Passagiere an Bord.

London, 3. Dezember. (Telegramm.) Aus Glasgow wird gemeldet, daß der überfällige Dampfer „Ethiopia" mit gebrochenem Schaft in der Nähe der Tory-Insel gesehen worden und daß Hilfe dorthin abgegangen sei.

Von der Marine.

Kiel, 2. Dezember. **Prinz Heinrich von Preußen**, der gestern von seinem Urlaube zurückgekehrt ist, hat das Commando der 1. Matrosen-Division wieder übernommen. Prinz Heinrich wird an den Kieler Torpedocurse theilnehmen, welche seit dem 28. November auf dem Torpedoschulschiffe „Blücher" eingerichtet ist und die bis Mitte Februar dauern werden.

* Das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Corvetten-Capitän Ascher) ist am 2. Dezember d. J. in Tientsin angekommen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Dezbr. (Privattelegramm.) **Im Reichstage brachte heute Abg. Windhorst einen Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes ein.**

Berlin, 4. Dezbr. (Privattelegramm.) **Der Garnisonprediger Hase, Sohn des verstorbenen Jenenser Kirchenhistorikers, soll zum Hof- und Domprediger berufen werden.**

— Das „Berl. Tageb." meldet aus **Zanzibar**: Die Sklavenjagden im ostafrikanischen Gebiet sind im Zunehmen. In Usukuma haben die zum Opfer ausersehenen Eingeborenen sich in erbittertem siegreichen Kampfe vertheidigt und fünf arabische Sklavenjäger getödtet.

Aus Tripolis wird demselben Blatte geschrieben, am 19. November habe an der tunesischen Grenze ein erbitterter blutiger **Zusammenstoß zwischen türkischen und französischen Truppen** stattgefunden. Auf beiden Seiten habe man Todte und Verwundete gehabt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 3. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 184—196. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 178—190, russ. loco ruhig, 134—136. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 60,00. — **Spiritus** behpt., per Dezbr. 33½ Br., per Dezbr.-Jan. 33¼ Br., per April-Mai 33¼ Br., per Mai-Juni 33¼ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,25 Br., per Dezbr. 6,15 Br., 6,15 Br. — Thauwetter, nebelig.

Hamburg, 3. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 83, per März 77, per Mai 75½, per Sept. 72¾. Behauptet.

Hamburg, 3. Dezbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezember 12,32½, per März 1891 12,90, per Mai 13,17½, per August 13,47½. Ruhig.

Bremen, 3. Dezember. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,30 Br.

Havre, 3. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dez. 101, per März 96,25, per Mai 94,50. Behauptet.

Frankfurt a. M., 3. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 265¾, Franzosen 215¼, Lombarden 120⅜, 4% ungar. Goldrente 90,10, Gotthardbahn 159,70, Disconto-Commandit 207,50, Dresdner Bank 152,10, Laurahütte 134,90, Gelsenkirchen 171,00. Schwach.

Wien, 3. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,90, do. 5% do. 102,00, do. Silberrente 89,00, 4% Goldrente 109,20, do. ungar. Goldrente 102,35, 5% Papierrente 99,75, 1860er Loose 137,00, Anglo-Aust. 162,25, Länderbank 219,00, Creditact. 302,00, Unionb. 240,50, ungar. Creditactien 348,00, Wiener Bankverein 118,00, Böhm. Westb. —, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 471,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 224,75, Nordbahn 2775,00, Franzosen 249,25, Galizier 203,25, Lemberg-Czern. 228,00, Lombarden 136,00, Nordwestbahn 219,50, Pardubitzer 172,00, Alp.-Mont.-Act. 90,80, Tabakactien 154,75, Amsterdamer Wechsel 95,25, Deutsche Plätze 56,60, Londoner Wechsel 115,25, Pariser Wechsel 45,60, Napoleons 9,12½, Marknoten 56,60, Russische Banknoten 1,33¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 3. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per März 223. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per März 156, per Mai 153—154. — **Rüböl** loco 31, per Mai 29⅝, per Herbst 29¼.

Antwerpen, 3. Dez. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16 bez. und Br., per Dezember 15⅞ bez. u. Br., per Jan. 16¼ Br. Ruhig.

Paris, 3. Dezbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Dezember 26,60, per Januar 26,30, per Januar-April 26,30, per März-Juni 26,30. — **Roggen** ruhig, per Dezbr. 17,30, per März-Juni 17,80. — **Mehl** ruhig, per Dezbr. 58,10, per Januar 58,10, per Januar-April 58,30, per März-Juni 58,60. — **Rüböl** ruhig, per Dezbr. 69,25, per Januar 69,00, per Januar-April 67,75, per März-Juni 65,00. — **Spiritus** behauptet, per Dezbr. 37,00, per Jan. 37,50, per Jan.-April 38,25, per Mai-August 39,50. — Wetter: Nebelig.

Paris, 3. Dez. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 96,25, 3% Rente 95,85, 4½% Anleihe 104,55, 5% ital. Rente 93,00, österr. Goldrente 95¼, 4% ungar. Goldrente 90,12, 3% Russen 1889 75,75, 4% Russen 1889 92,25, 4% unific. Aegypter 487,18, 4% span. äußere Anleihe 76⅝, convert. Türken 18,82½, türk. Loose 78,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 414,00, Franzosen 557,50, Lombarden 312,50, Lomb. Prioritäten 337,50, Banque ottomane 622,50, Banque de Paris 832,50, Banque d'Escompte 571,25, Credit foncier 1308,75, do. mobilier 420,00, Meridional-Act. 690,00, Panamacanal-Act. —, do. 5% Oblig. 31,50, Rio Tinto-Actien 610,00, Suezcanal-Actien 2413,75, Gaz Parisien 1460,00, Credit Lyonnais 810,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 550,00, Transatlantique 612,50, de la France 4360,00, Ville de Paris de 1871 412, Tab. Ottom. 332,00, 2¾% Consol. Angl. 96¾, Wechsel auf deutsche Plätze 122¼, Londoner Wechsel kurz 25,25, Cheques a. London 25,28, Wechsel Wien kurz 217,00, do. Amsterdam kurz 206,00, do. Madrid kurz 480,00, Credit foncier neue 630,00, Robinson-Act. 75,00, 3. Orientanleihe 80,00.

London, 3. Dezbr. (Schluß.) Engl. 2¾ % Consols 96 9/16, 4% preuß. Consols 105, ital. 5% Rente 93⅝, Lombarden 12⅜, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 94, convert. Türken 18⅝, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 95, 4% ungar. Goldrente 89⅝, 4% Spanier 74½, 3½% privil. Aegypter 91⅞, 4% unific. do. 95½, 3% garantirte Aegypter 99⅜, 4⅛% ägypt. Tributanl. 97, 6% consol. Mexikaner 92⅞, Ottomanbank 14⅜, Suezactien 95¼, Canada-Pacific 76⅞, De Beers-Actien neue 17½, Rio Tinto 23⅞, Rubinen-Actien 1½ % Verlust, 4½% Rupees 82¾, Platzdiscont 4.

London, 3. Dezbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 32 360, Gerste 15 590, Hafer 92 720 Qrts. Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig. Weizen und Gerste fest, übrige Artikel fest, fast nominell.

London, 3. Dezbr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Sehr neblig.

Liverpool, 3. Dezbr. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Fester. Middl. amerikanische Lieferungen: Dezbr.-Januar 5 11/32 Verkäuferpreis, Januar-Febr. 5⅜ do., Febr.-März 5 13/32 d. Käuferpreis, März-April 5 7/16 Verkäuferpreis, April-Mai 5 15/32 do., Mai-Juni 5½ d. Käuferpreis, Juni-Juli 5 17/32 d. do., Juli-August 5 9/16 do., per August-Septbr. 5 9/16 d. Alles Käuferpreis.

Glasgow, 3. Dezember. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 47 sh. 1½ d.

Leith, 3. Dezbr. Getreidemarkt. Markt träge, Weizen fest, Gerste unverändert, anderes ruhig.

Petersburg, 2. Dezember. Wechsel a. London 85,20, do. Berlin 41,80, do. Amsterdam 70,00, do. Paris 33,80, ½-Imperials 685, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 239½, do. 1866 216, russ. 2. Orientanleihe 104¼, do. 3. Orientanleihe 106¾, do. 4% innere Anleihe 90½, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 137, Große russ. Eisenbahnen 213, russ. Südwestbahn-Act. 114, Petersburger Discontobank 608, Petersburger intern. Handelsbank 507, Petersburger Privat-Handelsbank 260, russ. Bank für auswärt. Handel 278, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 4½.

Newyork, 2. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80¾, Cable-Transfers 4,86½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,22½, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 121½, Canadian-Pacific-Actien 73⅜, Central-Pacific-Actien 28½, Chicago- u. North-Western-Act. 104⅛, Chic., Mil.- u. St. Pare-Actien 52, Illinois-Central-Act. 97¼, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 104¼, Louisville- und Nashville-Actien 74⅝, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 19⅜, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 95½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 99½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 62¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 54, Philadelphia- u. Reading-Actien 30⅜, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 31⅜, Union-Pacific-Actien 50¾, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 18½, Silber-Bullion 105⅝. — **Baumwolle** in Newyork 9 7/16, in New-Orleans 9 1/16. — Raffinirtes **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,30 Gd., do. in Philadelphia 7,30 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,00, d. Pipe line Certificates per Januar 67. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,17, do. Rohe und Brothers 6,55. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4¾. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19¼. Rio Nr. 7. low ordinary per Januar 16,22, per März 15,27.

Newyork, 3. Dezbr. Wechsel auf London 4,80¼. — **Rother Weizen** loco 1,04, per Dezbr. 1,02⅛, per Januar 1,03⅜, per Mai 1891 1,05⅛. **Mehl** loco 3,70. — **Mais** per Novbr. 0,60¼. — Fracht 2. — **Zucker** 4¾.

Berlin, 4. Dezember.

		Crs.v.3.			Crs.v3.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	77,90	76,90
Dezember	191,70	191,70	4% russ.A.80	97,10	97,00
April-Mai	192,20	192,50	Lombarden	60,70	60,50
Roggen			Franzosen..	108,70	108,10
Dezember	181,70	181,50	Cred.-Actien	168,50	166,50
April-Mai	171,20	170,50	Disc.-Com..	209,20	207,50
Petroleum			Deutsche Bk.	156,50	154,50
per 200 ℔			Laurahütte.	136,00	135,00
loco	23,50	23,50	Oestr. Noten	—	176,85
Rüböl			Russ. Noten	—	236,40
Dezember	58,20	58,10	Warsch. kurz	—	236,25
April-Mai	57,20	57,20	London kurz	20,34	20,35
Spiritus			London lang	20,16	20,15
Dezember	43,40	42,30	Russische 5 %		
April-Mai	44,20	43,00	SW.-B. g.A.	83,75	83,40
4% Reichs-A.	105,20	105,10	Danz. Priv.-		
3½% do.	97,70	97,70	Bank....	141,75	—
4% Consols	105,00	105,00	D. Oelmühle	131,75	131,50
3½ do.	98,00	98,00	do. Prior.	121,50	121,50
3½% westpr.			Mlaw.S.-P.	108,70	108,70
Pfandbr. .	95,75	95,90	do. S.-A.	53,70	53,40
do. neue ..	95,75	95,90	Ostpr.Südb.		
3% ital.g.Pr.	56,20	56,20	Stamm.-A.	81,00	79,75
4% rm.G.-R.	86,30	86,30	Danz. S.-A.	101,00	101,00
5% Anat.Eb.	89,00	88,80	Trk.5% A.-A	90,75	90,30
Ung.4% Gdr.	90,50	90,10			

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Dezember.

Weizen loco inländ. fest, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	154—196 ℳ Br.	
hochbunt	126—134℔	153—196 ℳ Br.	
hellbunt	126—134℔	152—194 ℳ Br.	143—197 ℳ bez.
bunt	126—132℔	150—193 ℳ Br.	
roth	126—134℔	142—194 ℳ Br.	
ordinär	126—130℔	148—185 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 147 ℳ, zum freien Verkehr 128℔ 193 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt per Dezember zum freien Verkehr 193½ ℳ Gd., per April-Mai transit 149 ℳ Br., 148½ ℳ Gd., per Juni-Juli transit 151 ℳ Br., 150½ ℳ Gd.

Roggen loco matter, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 165—166 ℳ, transit 117½ ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 165 ℳ, unterpoln. 119 ℳ, transit 117 ℳ

Auf Lieferung per Dezember inländisch 165 ℳ bez., transit 119 ℳ Br., 118 ℳ Gd., per April-Mai inl. 162 ℳ Br., 161 ℳ Gd., transit 119½ ℳ Br., 119 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109℔ 140 ℳ russ. 110/11℔ 110 ℳ

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. loco russ. Sommer-155—158 ℳ

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen-4,25—4,55 ℳ bez., Roggen- 4,40 ℳ bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 61 ℳ bez., kurze Lieferung 61 ℳ Gd., per Nov.-Mai 61 ℳ Gd., nicht contingentirt loco 41½ ℳ Gd., kurze Lieferung 41½ ℳ Gd., per November-Mai 41½ ℳ Gd.

Rohzucker behauptet. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,15 ℳ bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,20 ℳ bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Trübe. **Wind:** W.

Weizen. Inländischer sehr fest und Preise voll behauptet, Transit eher etwas schwächer. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 128℔ 192 ℳ, hochbunt 129/30℔ und 131/2℔ 194 ℳ weiß 127℔ 195 ℳ, 127℔ und 129/30℔ 196 ℳ, 131℔ und 133/4℔ 197 ℳ, Sommer- 135℔ 191 ℳ, für poln. zum Transit bunt besetzt 119℔ 134 ℳ, 120℔ 135 ℳ, gutbunt besetzt 125℔ 143 ℳ, gutbunt 128/9℔ 150 ℳ, hellbunt Geruch 126℔ 148 ℳ, hellbunt 125℔ und 127℔ 150 ℳ, 126/7℔ 151 ℳ, hochbunt feucht 122℔ 145 ℳ, hochbunt etwas besetzt 129/30℔ 152 ℳ, 131℔ 155 ℳ per Tonne. Termine: Dezember zum freien Verkehr 193½ ℳ Gd., April-Mai transit 149 ℳ Br., 148½ ℳ Gd., Juni-Juli transit 151 ℳ Br., 150½ ℳ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 193 ℳ, transit 147 ℳ

Roggen. Inländischer schwächer, Transit unverändert. Bezahlt ist inländ. 122℔ 166 ℳ, 120℔, 121℔ 165 ℳ, russischer zum Transit 127℔ 117½ ℳ Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Dezbr. inländ. 165 ℳ bez., transit 119 ℳ Br., 118 ℳ Gd., April-Mai inländ. 162 ℳ Br., 161 ℳ Gd., transit 119½ ℳ Br., 119 ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 165 ℳ, unterpolnisch 119 ℳ, transit 117 ℳ Gekündigt 200 To.

Gerste ist gehandelt inländ. große 109℔ 145 ℳ, russ. zum Transit 110/1℔ 110 ℳ per Tonne. — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 155, 158 ℳ per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,45, 4,50 ℳ, extra grobe 4,55 ℳ, feine 4,25 ℳ per 50 Kilogr. geh. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,40 ℳ per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** contingentirter loco 61 ℳ bez., kurze Lieferung 61 ℳ Gd., per Novbr.-Mai 61 ℳ Gd., nicht contingentirter loco 41½ ℳ Gd., kurze Lieferung 41½ ℳ Gd., per Novbr.-Mai 41½ ℳ Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 3. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** still, loco 182—187, do. per Dezember 188,00, do. per April-Mai 190,00. — **Roggen** flau, loco 173—177, per Dezember 175,50, do. per April-Mai 167,00. — Pommerscher **Hafer** loco 130—135. — **Rüböl** ruhig, per Dez. 57,50, per April-Mai 57,50. — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 62,10 ℳ, mit 70 ℳ Consumsteuer 42,80 ℳ, per Dez. mit 70 ℳ Consumsteuer 41,60, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 42,60. **Petroleum** loco 11,35.

Berlin, 3. Dezbr. **Weizen** loco 185—195 ℳ, per Dezember 191,50—191,25—191,75 ℳ, per April-Mai 192,50—192,25—192,50 ℳ, per Mai-Juni — ℳ — **Roggen** loco 176—184 ℳ, mittel inländ. 180—181 ℳ, guter inländ. 181,50—182,50 ℳ, feiner inländ. 183,50 ℳ a. B. u. fr. Haus, per Dezbr. 181—181,75—181,50 ℳ, per April-Mai 170,25—170,75—170,50 ℳ — **Hafer** loco 140—158 ℳ, ost- u. westpreuß. 140—144 ℳ, pommerscher und uckermärker 141—144 ℳ, schlesischer 141—144 ℳ, fein schlesischer 147—153 ℳ a. B., per Dezbr. 143,75 ℳ, per April-Mai 141,25—141 ℳ — **Mais** loco 136—147 ℳ, per Dez. 137,75 ℳ, per Dezember-Januar — ℳ, per April-Mai 131,00 ℳ — **Gerste** loco 138—205 ℳ — **Kartoffelmehl** loco 23 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23 ℳ — **Erbsen** loco Futterwaare 143 bis 150 ℳ, Kochwaare 155—200 ℳ — **Weizenmehl** Nr. 00 27,25—25,50 ℳ, Nr. 0 24—22,00 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0 27,00—25,75 ℳ, Nr. 0 und 1 25,50 bis 24,75 ℳ, ff. Marken 27,20 ℳ, per Dezember 25,40—25,35 ℳ, per Dezbr.-Jan. 25,05—25,00 ℳ, per April-Mai 23,85 ℳ — **Petroleum** loco 23,5 ℳ, per Dezbr.-Januar 23,7 ℳ — **Rüböl** loco ohne Faß 57,5 ℳ, per Dezbr. 57,9—58,1 ℳ, per April-Mai 57,0—57,2 ℳ — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 ℳ) 63,3 ℳ, mit Faß loco unversteuert (70 ℳ) 43,7 ℳ, per Dez. 42,4—42,6—42,1—42,3 ℳ, per Dez.-Januar 42,4—42,6—42,1—42,3 ℳ, per Januar-Februar 42,6—42,3—42,4 ℳ, per April-Mai 43,3—43,0 ℳ, per Mai-Juni 43,6—43,3 ℳ, per Juni-Juli 44,0—43,6—43,8 ℳ, per Juli-August 44,5—44,2—44,3 ℳ, per August-September 45,1—44,8 ℳ

Magdeburg, 3. Dezember. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 17,00, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,30. Nachproducte excl. 75 % Rendement 14,00. Stetig. Brodraffinade I. 28,25, II. 27,75. Gem. Raffinade mit Faß 28. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 12,37½ bez. u. Br., per Januar 12,57½ Gd., 12,60 Br., per Januar-März 12,77½ bez. u. Br., per Februar 12,75 bez., 12,77½ Br. Ruhig.

Wolle.

London, 2. Dezember. **Wollauction.** Lebhaftere Betheiligung seitens Frankreichs, die meisten Sorten theurer, mitunter ½ d. seit Eröffnung, jedoch Cap- und fehlerhafte Scouredwolle träge. Sonst unverändert.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. Dezember. Wind: SSO.

Angekommen: Annie (SD.), Meßling, Rostock, leer. — Lining (SD.), Arends, Rotterdam, Güter.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Wilke, Libau, Ballast. — Adlershorst (SD.), Scharping, Aalborg, Kleie. — Ella (SD.), Hansen, Aarhus, Kleie.

4. Dezember. Wind: SSO.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 3. Dezember. Wasserstand: 2,12 Meter.

Wetter: klar, frisch. Wind: O.

Eistreiben mäßig.

Meteorologische Depesche vom 4. Dezember.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore.....	764	NO	5	bedeckt	4	
Aberdeen.....	765	N	4	bedeckt	3	
Christiansund...	767	OSO	1	halb bed.	2	
Kopenhagen....	755	ONO	1	bedeckt	1	
Stockholm.....	758	N	6	Schnee	0	
Haparanda....	758	still	—	wolkenlos	—14	1)
Petersburg....	757	SW	1	wolkig	—3	
Moskau......	767	WSW	1	bedeckt	—12	
Cork, Queenstown	760	NNO	4	heiter	3	
Cherbourg.....	754	N	6	Regen	7	
Helder......	755	O	1	Nebel	2	
Sylt.......	755	NO	1	Nebel	0	
Hamburg.....	755	still	—	Nebel	—2	
Swinemünde...	755	SO	2	bedeckt	—4	
Neufahrwasser..	755	SSO	1	bedeckt	—2	
Memel......	757	SO	3	Nebel	—3	
Paris.......	752	SSO	1	bedeckt	0	
Münster.....	754	N	1	Nebel	0	
Karlsruhe....	756	NO	1	bedeckt	—1	
Wiesbaden....	756	still	—	bedeckt	1	
München.....	756	SO	2	Nebel	—2	
Chemnitz.....	756	N	1	Regen	1	
Berlin......	754	still	—	Nebel	—1	
Wien.......	756	SW	1	wolkenlos	2	
Breslau.....	754	still	—	Nebel	—3	
Ile d'Aix.....	754	ONO	3	Dunst	1	
Nizza.......	755	ONO	6	Regen	6	
Triest......	758	still	—	bedeckt	9	

1) Nordlicht.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während in Rußland das Barometer gefallen ist, hat das barometerische Maximum im Nordosten Europas erheblich an Höhe zugenommen, so daß in unseren Gegenden bei östlicher und nordöstlicher Windströmung wieder Zunahme des Frostes zu erwarten sein dürfte. Bei ziemlich gleichmäßiger Druckvertheilung und schwacher Luftbewegung ist in Deutschland das Wetter trübe und meist kalt. In Mitteldeutschland herrscht Thauwetter, in Süddeutschland sind stellenweise etwas Niederschläge gefallen. In Haparanda wurde Nordlicht beobachtet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
4	8	754,2	— 2,0	OSO. leicht, bedeckt.
4	12	754,2	— 1,5	OSO. leicht, bedeckt, diesich.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 3. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die matteren Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze in Verbindung mit anderen in demselben Sinne wirkenden auswärtigen Nachrichten von bestimmendem Einfluß. Bei mangelnder Kauflust und zunehmendem Angebot blieb die Tendenz anfangs weichend, gewann aber in der zweiten Börsenhälfte in Folge von Deckungen einige Festigkeit und die Course konnten sich etwas erholen. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand ziemlich behaupten; ungarische 4% Goldrente, Italiener etwas abgeschwächt; auch russische Noten matter. Der Privatdiscont wurde mit 4⅞ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas niedriger, schließlich befestigter Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden etwas abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien blieben ruhig und schwach. Bankactien lagen besonders in den Ultimowerthen anfangs sehr matt und gaben erheblich nach, schlossen aber etwas fester. Industriepapiere waren zumeist wenig verändert und sehr ruhig. Montanwerthe durchschnittlich weichend und nur zeitweise lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,10
do. do.	3½	97,70
Konsolidirte Anleihe .	4	105,00
do. do. ...	3½	98,00
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,75
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	94,50
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	95,50
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,60
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,20
do. do. .	3½	96,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,90
do. neue Pfandbr.	3½	95,90
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,90
Posensche do. ..	4	102,00
Preußische do. ..	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	95,00
Oesterr. Papier-Rente .	5	90,25
do. do. .	4⅕	78,60
do. Silber-Rente .	4⅕	78,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	100,40
do. Papier-Rente ..	5	88,00
do. Goldrente	4	90,10
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,75
do. do. do. 1880	4	97,00
do. Rente 1883	6	107,40
do. Rente 1884	5	105,00
Russ. Anleihe von 1889	4	98,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	76,90
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	78,00
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	93,50

Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	67,75
Poln. Pfandbriefe ...	5	70,75
Italienische Rente	5	92,70
Rumänische Anleihe .	6	101,25
do. fundirte Anl.	5	101,30
do. amort. do.	5	99,20
do. 4% Rente ..	4	86,30
Türk. Admin.-Anleihe .	5	90,30
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,40
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	92,50
do. Rente	5	87,25
do. neue Rente ..	5	87,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,90
do. do. do.	3½	94,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	100,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,70
do. do. do.	3½	94,10
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	104,00
do. do. .	4½	102,90
do. do. .	4	98,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,00
Russ. Central- do.	5	92,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	10 ,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	132,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	135,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	130,75
Oesterr. Loose 1854...	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	332,50
do. Loose von 1860	5	124,00
do. do. 1864	—	322,90
Oldenburger Loose ..	5	—
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	102,20
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	67,00
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	114,90
Marienb.-Mlawk.St.-A.	⅓	53,40
do. do. St.-Pr.	5	108,75
Ostpreuß. Südbahn...	3	79,75
do. St.-Pr.	5	113,00
Saal-Bahn St.-A. ..	⅓	38,50
do. St.-Pr. ..	5	109,25
Stargard-Posen	4½	101,80
Weimar-Gera gar. ...	—	20,10
do. St.-Pr.	—	97,40
Galizier	4	90,00
Gotthardbahn	7⅕	159,90

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	89,40
Lüttich-Limburg	—	22,60
Oesterr.-Franz.-St. ...	2,70	108,50
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	99,60
†Reichenb.-Pardub...	3,81	76,50
†Russ. Staatsbahnen..	6,56	127,50
Russ. Südwestbahn ...	—	83,40
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard .	1⅗	—
Warschau-Wien	15	229,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,20
do. Elbthalb. ...	5	92,10
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,25
† do. 5% Oblig.	5	103,90
†Ungar. Nordostbahn ..	5	88,30
† do. do. Gold-Pr.	5	101,75
Anatol. Bahnen	5	88,80
Brest-Grajewo	5	98,50
†Kursk-Charkow	4	92,00
†Kursk-Kiew	4	92,80
†Mosko-Rjäsan	4	93,90
†Mosko-Smolensk ...	5	100,50
Rybinsk-Bologoye ...	5	95,90
†Rjäsan-Koslow	4	92,90
†Warschau-Terespol ..	5	101,10
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	97,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,00
do. do.	5	88,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,80	6
Berliner Handelsges. ..	155,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank...	105,75	7
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	153,50	10½
Deutsche Genossensch.-B.	128,00	8
do. Bank.....	154,50	10
do. Effecten u. W. .	—	11
do. Reichsbank ...	143,10	7
do. Hypoth.-Bank .	111,40	6¼
Disconto-Command. ..	207,50	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	79,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	126,75	7½
Hannöversche Bank ...	113,25	5
Königsb. Vereins-Bank	104,60	6
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	110,00	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	102,50	5
Norddeutsche Bank ...	—	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	167,10	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	101,50	—
Posener Provinz.-Bank.	—	6
Preuß. Boden-Credit ..	120,75	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,60	10
Schaffhaus. Bankverein	111,25	5
Schlesischer Bankverein	122,75	8
Südd. Bod.-Credit-Bk..	155,75	6½
Danziger Oelmühle ...	131,50	5
do. Prioritäts-Act.	121,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	110,30	8
Actien der Colonia ...	100,25	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage ...	68,00	5½
Deutsche Baugesellschaft.	84,50	3⅓

A. B. Omnibusgesellsch.	219,00	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	254,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	101,75	7
Wilhelmshütte	95,25	6½
Oberschles. Eisenb.-B. ..	91,00	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1889.	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	4
Königs- u. Laurahütte .	135,00	11
Stolberg, Zink	68,00	2½
do. St.-Pr. ...	129,10	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 3. Dezbr.

Amsterdam....	8 Tg.	4½	168,25
do.	2 Mon.	4½	167,25
London	8 Tg.	6	20,35
do.	3 Mon.	6	20,15
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	3	80,35
do	2 Mon.	3	80,05
Wien	8 Tg.	4	176,45
do.	2 Mon.	4	174,95
Petersburg....	3 Wch.	5½	235,75
do.	3 Mon.	5½	233,75
Warschau.....	8 Tg.	5½	236,25

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,1?
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,34
Französische Banknoten...	80,50
Oesterreichische Banknoten.	176,85
Russische Banknoten	236,40

Inserate

für die am Sonntag, den 7. d. Mts., erscheinende

Weihnachts-Inseraten-Nummer,

welche allen in meinem Verlage erscheinenden Blättern beigelegt und in 17 000 Exemplaren verbreitet wird, erbitten wir bis morgen Abend.

Expedition der Danziger Zeitung.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, 5. Dezember, Abends 4 Uhr.
Sonnabend, 6. Dezember, Neumondsweihe. Vorm. 9 Uhr.

Die heute Morgens 1 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen statt jeder besonderen Meldung an

W. Machwitz und Frau geb. Brockisch.

Oeffentliche Versteigerung

im Bildungsvereinshause, Hintergasse 16.

Freitag, den 5. Dezember, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung wegen sofortiger Abreise ein fast neues elegantes Mobiliar, als:

1 Garnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Antoinetten-Tisch mit Decke, 2 schwarze Säulen mit Majolika-Vasen, 1 nußb. Vertikow, 2 nußb. Salontische mit Marmorplatten, 2 eichene Ansetztische, 2 broncene massive Blumenständer mit Töpfen, 1 Patent-Bettgestell (Jäckel), 1 Wiege, 1 Bücherschwebe, 1 Serviettenpresse, 1 großes zerlegbares Kleiderspind, 2 nußb. Kleiderspinde, ein Tafelservice für 16 Personen, 2 nußbaum Nachttische mit Marmorplatten, 1 nußb. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Tablett mit Kanne und Gläsern, 1 Büste „Germania“ mit Console, 2 altdeutsche Wandbretter, 1 altdeutsche Bowle, Terrine, Bierkanne, 6 Krüge, 1 altes Gewehr, 1 Wäschespind, 1 Singer-Nähmaschine, (Ringschiffchen), 10 antike eichene Stühle, 1 eisernes Bettgestell, 2 Teppiche, 1 Regulator, 2 elegante Stahlstiche, (Königin Luise), 1 Schaukelstuhl, 1 nußb. Handtuchständer, 3 Holz-Rouleaux, 2 Parade-Bettgestelle, 2 Satz Daunen- und 1 Gesinde-Bett sowie verschiedenes Porzellan, Glas-, Haus- und Küchengeräthe pp.

Besichtigung am Auctionstage von 9 Uhr ab, wozu höflichst einlade. (8383

A. Collet,
Königl. gerichtlich vereidigter Taxator u. Auctionator.

Anna Conwentz, Aufzeichnungen eines Danziger Klosterbruders, geb. eleg. M 3.
Büttner, Conrad Letzkau und seine Tochter, geb. eleg. statt M 8 für M 6,50.
Rahel (Frau Meier), In Banden frei. Eine Danziger Geschichte, 3 Bd. statt M 10 für M 4,50.
Sonnenburg, Der Bannerherr von Danzig. M 2.

Vorräthig bei **A. Trosien,** Petersiliengasse 6. (8387

Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1.
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75 000, Loose à M 3,50 bei (8429
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Violin- und Klavier-Unterricht

ertheilt

Friedrich Laade,
Hundegasse 119.

Ein Posten hochfeine

Spickbrüste

ist mir zum Verkauf übergeben und empfehle dieselben pro Pfd. 1.20 M soweit der Vorrath reicht.

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Prima Tafelbutter,
per Pfd. 1,40 und 1,30 empfiehlt
C. Bonnet,
Melzergasse Nr. 1. (8246

Echt Westfäl. Pumpernickel,
sowie Grobbrod per Pfd. 35 ₰, bei 5 Pfd. 30 ₰ empfiehlt C. Bonnet, Melzergasse 1. (8547

Taschenmesser und Rasirmesser
in reicher Auswahl empfiehlt
Fr. M. Herrmann,
Hl. Geistgasse 11. (8370

Weizenschrotbrod
empfiehlt täglich frisch à Stck. 20 ₰
Gehrkes Conditorei,
26 Zoppengasse 26.

Winter-Ueberzieher
werden schnell u. billig wie neu renovirt Heil. Geistgasse 5 1. Et.
Glockenthor. (7711

Kinderheilstätte Zoppot.

Herr Dr. Fuchs hat sich in freundlichster Weise erboten, unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Brandstaeter am 12. d. im Apollo-Saal ein

Concert zum Besten des Hospizes

zu veranstalten.

Sowohl um des edlen Zweckes willen, wie auch mit Rücksicht auf den zu erwartenden Kunstgenuß und das hochinteressante Programm erhoffen wir eine rege Theilnahme für das wohlthätige Unternehmen.

Der Vorstand der Kinderheilstätte Zoppot.

Dr. Abegg. Landesbaurath Oltmannn. Stadtrath Ed. Rodenacker. Dr. Semon. (8407

Freie religiöse Gemeinde.

Der 3. Vortrag des Herrn Prediger Röckner über

„Lessings Stellung zur Religion“

(Nathan) findet **Mittwoch, den 10. Dezember, 7½ Uhr Abends** im Saale des Gewerbehauses statt.
Der Zutritt ist Jedem gestattet.

Der Vorstand.

Habe mich in Danzig als prakt. Arzt und Frauenarzt niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich 2. Damm 7, 1 Tr.

Sprechstunden: 9—11 Vorm. 3—4 Nachm.
Für Unbemittelte von 2—3. (8226
Sonntags nur Vormittags.

Dr. med. Panecki.

Café Becker.

Feinste und größte Conditorei am Platze,
frühere Hofconditorei Kaismann, jetziger Inhaber
Th. Becker.
Sammelplatz der Fremden.
Danzig, Langgasse Nr. 30.
Anerkannt schönste und größte Lokalitäten.
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Reichhaltige Zeitungs- und illustrirte Journal-Lektüre,
Größtes Marzipan-, Bestellungs- und Eisgeschäft.
Ausführung aller in das Fach der Conditorei einschlagender Artikel wie bekannt in geschmackvollster und preiswerther Weise. (8404

Zu Weihnachts-Arbeiten

empfiehlt
zur Stickerei eingerichtete feine

Toilette-Bürsten

in geschmackvollsten Façons.
Kopf- und Taschenbürsten, Kleider-, Hut- u. Sammetbürsten, Krümelbürsten mit passender Schippe ꝛc., sowie Toilette-Bürsten aller Art
zur Malerei und zur Spritzarbeit,
ferner
fein geschliffene Toilette-Spiegel
in Phantasie-, Paletten-, Hufeisen-, Herzform ꝛc.
zur Malerei und mit fertiger Malerei.
Frisir-Spiegel mit Nackenspiegel,
3theil. Toilette-Spiegel v. 2,50 p. Stück an.

F. Reutener,
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause.

Ausverkauf

von Kinder-Kleidern,
„ „ Schürzen,
„ Damen-Röcken.

Fr. Carl Schmidt
Langgasse 38. (8283

Fette Enten und Gänse
sind wieder eingetroffen.
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (8385

Pianinos (preisgekrönt), 1 guten schwarzen Stutzflügel ꝛc. ꝛc. verkaufen resp. vermiethen billigst **Mahlke & Co.,** Goldschmiedegasse 32. (8152

Schlafröcke
zu 10, 12, 14, 16, 18—40 M.
Heil. Geistgasse 5, 1. Etage,
Glockenthor. (7712

Welches Kohlengeschäft in Danzig
führt gewaschene anthracithaltige Magerwürfelkohle, wie solche für Loenhold'sche und Junker & Ruh Oefen gebraucht wird?
Offerten unter 8369 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In einer Kreisstadt Westpreußens ist eine seit dem Jahre 1848 bestehende amtliche Kreisblatts-Druckerei, sowie Buch- und Papierhandlung etc. wegen Todesfalls sofort billig zu verkaufen.
Reflectanten wollen sich an die Exped. dieser Zeitung unter Nr. 8350 wenden.

Extra-Militärrock und Hose, billig zu verkaufen Schwarzes Meer 1, bei **Voigt.** (8354

Hocheleg. Pianino, vorzügl. Ton, Fleischergasse 15 zu verk.

Ein feines chinesisches Schachspiel Breitgasse 80¹ zu verkaufen.

Pianino wie neu, kreuzsaitig bill. Fischmarkt 29¹

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Buchhalter,

der die Bücher eines größeren Fabrikgeschäfts selbstständig zu führen hat, wird vom 1. Januar eventl. auch früher gesucht.
Offerten unter 8263 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Paul Borchard,

80 Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.

Von den zum

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzten großen Posten

Handschuhen, Cravatten und Schirmen

empfehle als ganz besonders preiswerth und soweit der Vorrath reicht:

1 Posten Damen- u. Herren-Glacés von 75 ₰ bis 1,25 M.
1 - coul. u. schw. Glacés mit 3 Agr. (u. Cammleder) 1,75 M.
Coul. Herren-Dogskins, doppelt gesteppt, 2,50—3 M.
Schwarze Herren-Glacés 1,25 M.
Schwarze prima Cammleder-Glacés, 4 Knopf, 2,50 M.
Schwarze u. coul. Ia. Ziegenleder, 3 Knopf, 2,50 M, früher 3 M.
- - - - 4 - 3,00 - 3,50 -
Suède-Handschuhe, coul., 4, 6 u. 8 Knopf, 1,75, 2,25 u. 2,50 M.
- schwarz, 4—6 Knopf 2 M, 8 Knopf 2,50 M.
- hellfarbig, 8—12 Knopf, durchschnittlich 2,75 M.
1 Posten Herren-Waschlederhandschuhe 1,25 und 1,50 M, früher 2,25 M.
1 Posten Damen-Waschlederhandschuhe, 4 Knopf, 1,75 und 2 M.
Herren-Glacés mit Wollfutter 2,50 M, mit Pelzfutter 2,75 M.
Damen- und Herren-Glacés mit Wollfutter und Pelzkappe 2,50 M.
Ballhandschuhe in Glacé, 6 u. 8 Knopf, 2,50 u. 2,75 M, früher 3 und 3,50 M.
Ballhandschuhe in Seide, 6 u. 8 Knopf, (etwas fehlerhaft) 75 ₰.
- - - 6 u. 8 - fehlerfrei, 1,25, 1,50 und 1,75 M.
Tricothandschuhe, reine Wolle, prima (4 Knopf lang) 70 u. 75 ₰.
Tricothandschuhe mit Futter für Damen pro Paar 50 ₰.
- - - - Herren - - 60 ₰.

1 Posten Cravatten (Regatts) reine Seide, früher 2 u. 1,75 M, jetzt 75 ₰.
1 Posten Cravatten (Regatts) reine Seide, fr. 2,50, jetzt 1,35 u. 1,50 M.
1 - - (Plastrons, große Westenform) reine Seide 3 Stück 1,50, früher pro Stück 90 ₰.
1 Posten Cravatten (Plastrons, große Westenform) früher 2,50 M jetzt 75 ₰ (hell).
Großer Posten Schleifen zum Steh- u. Klappkragen 40 u. 50 ₰.
1 Posten Cravatten (Westenform) Seide, 3 Stück 1,20 M.
1 Posten Regatts (schmale, lange Form) p. Stck. 50 ₰, früh. 1 M.
Nouveautés in allen nur gangbarsten Façons, anerkannt größte Auswahl am Platze.

Ferner empfehle:
1 Posten Ia. Zanella-Regenschirme f. Herren 2 u. 2,10, früh. 2,50 M.
1 - - - mit weißem Ringstock f. Damen 2 und 2,50 M.
1 Posten Ia. Gloria-Regenschirme f. Herren 2,75—3,25 M.
1 - - - f. Damen 3 M (w. Ringstock).
1 - - - f. Herren 3,50—4 M (elegante Horngriffe).

Größte Auswahl von
Hosenträgern, Cachenez, Herren-Kragen, Manschetten, Cravattennadeln und Manschettenknöpfen. (8348

Aufträge von 20 M an franko.

Große Mustercollectionen franco.

Loubier & Barck,

76, Langgasse 76,

empfehlen

Complette Roben zu Weihnachts-Geschenken,
in einfarbig und gemustert, à 3, 4, 5, 6 M und theurer.
Schwarz reinseidene Merveilleux,
52 Ctm. breit, von 2 M per Mtr. an,
Couleurte reinseidene Merveilleux,
52 Ctm. breit, von 3 M per Mtr. an,
in den neuesten Tag- und Lichtfarben,
Elegante Neuheiten
in
Ball- und Gesellschafts-Toiletten,
Wäsche-Abtheilung.
Fertige Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Tricotagen, Strümpfe, Socken.
Neue Auslagen (8346
von
Decken, Tabletts, Handtüchern und Tischläufern zum Besticken,
Oberhemden nach Maaß und vom Lager.
Reisedecken, Teppiche, Gardinen.

R. F. Anger vorm. G. Berkau,

3. Damm Nr. 3,

Bronce-Waaren-Fabrik,

empfiehlt sein reichhaltig ausgestattetes Lager von
Bronce-Kronen, Wandarmen, Candelabern, Clavierarmen,
sowie (8386
Hängelampen
in hochfeinster Ausstattung mit Majolika-Vasen und Verzierungen, wie auch in einfachstem Genre zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

Langgasse 6. Langgasse 6.

J. Rieser aus Tyrol,

Handschuh-Geschäft.
Gegründet 1845.

Wegen Uebergabe meines Geschäfts habe einen weiteren Theil meines sehr großen Waarenlagers zum

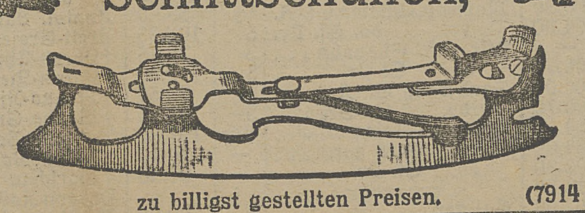
Ausverkauf

gestellt. Auch im Preise bedeutend ermäßigt sind
schwere englisch seidene
Herren- und Damentücher,
sowie eine große Partie
von leichterer Seide. (8410

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5,
empfiehlt sein best-sortirtes Lager von

Schlittschuhen,



zu billigst gestellten Preisen. (7914

Eine ältere Violine

ist zu verkaufen. Zur Ansicht bei Conft. Ziemssen, Langenmarkt 1.

Einen Commis, der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Colonialwaaren-Geschäft p. 15. Dezember. (8402

Franz Borski.

Für meine Eisenwaaren-Handl. suche sofort einen
tücht. Commis.
Johannes Husen.

Langgasse 66 ist die herrschaftl. 2. Etage, best. aus 6 Piecen, Badeeinricht. u. allem Zubehör, eventl. von sofort zu verm. Näh. das. bei Herrn Schönfeld.

Ein möbl. Zimmer

nebst Kabinet in 1. Et., d. Straße zu gelegen, ist sofort zu verm. Ebenso ein **kleines Comtoir** im Mittelgebäude. Näheres Hundegasse 51¹. (8245

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter.
Versammlung:
Sonnabend, den 6. Dezember cr. Abends um 8½ Uhr, Breitgasse 83.
Tagesordnung:
1. Wahl des Ausschußes und zweier Verbands-Vertreter für das Jahr 1891.
Vorher Bücherwechsel u. Aufnahme neuer Mitglieder.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht. (8409
Der Ausschuß.

Zoppoter Turnverein.

Sonntag, den 7. Dezember,
Turnfahrt nach Brösen.
Abmarsch 2 Uhr. Um 5 Uhr gemüthliches Beisammensein im Viktoria-Hotel. Gäste werden freundlichst eingeladen. (8379
Der Vorstand.

Versammlung

des Ortsvereins der
Tischler u. Berufsgenossen,
Sonnabend, 6. Dezember
im Vereinslokale (Schuhmacher-Gewerkshaus) Vorst. Graben 9.
Tagesordnung: 1. Bericht der Revisoren pr. Novbr. 2. Neuwahl des Ausschusses, der Revisoren, sow. Vertreter im Ortsverband. 3. Geschäftliches. Aufnahme neuer Mitglieder. Vorher Bücherwechsel.
Der Ausschuß.
J. A. Eingeschriebene Hilfskasse. Tagesordnung: 1. Bericht der Revisoren pro Novbr. 2. Zustimmung der Wahl für die örtliche Verwaltung und der Revisoren. 3. Geschäftliches.
Die Oertliche Verwaltung.

S. C.

Monatskneipe alter Corpsstudenten Sonnabend, den 6. Dezember cr., h. 9 s. t. Im „Luftdichten“ Hundegasse 110¹. (8358

„Zoppot.“
Das Tanzvergnügen im Kurhause zu welchem die Einladungen ergangen sind, findet nächsten **Sonnabend,** den 6. Dezember statt.
Das Comité.

Loge Einigkeit.
Sonntag, d. 7. Dezbr. cr.,
Gesellschaftsabend.
Anfang pünktlich 7½ Uhr. (8264

Restaurant Moltke,
3. Damm 5.
Heute Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl ꝛc.
Marzian.

Neu! Neu!
Deutsche Reichshalle,
Breitgasse 111.
Neu! Neu!

Heute:
Blut- u. Leberwurst.
Eigenes Fabrikat. (8357
Morgen Abend: Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.

Restaurant Bieberstein,

6 Holzmarkt 6.
Heute Abend:
Frei-Concert
vom Wolff'schen Künstler-Quintett. (8364

Kaiser-Panorama.

Savoyen.

Apollo-Saal, Hotel du Nord.

Nur noch einige Tage:
Ben-Ali-Bey's
ägyptische und indische Magie.
Der Vorverkauf der Plätze zu 3, 2, 1,50 u. 1 M in der Musikalienhandlung d. Hrn. Ziemssen, Langenmarkt; Stehplätze zu 50 ₰ an der Kasse. (8327
Anfang präcise 7½ Uhr.
Neu! Sulamith.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, d. 5. Dezbr.:
Siebentes
Sinfonie-Concert
der Kapelle des Gren.-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn C. Theil.
(U. A.: Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Mendelssohn. Du bist die Ruh, von Schubert. Menuett von Boccherini. Bal costumé von Rubinstein. Eroïca-Sinfonie v. Beethoven ꝛc.)
Anfang 7½ Uhr.
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Entree 50 ₰. Logen 75 ₰.
Dampfheizung. Vorzügliche Ventilation. Elektrische Beleuchtung.
C. Bodenburg.

Wilhelm-Theater.

Heute und folgende Tage:
Große Gala-Vorstellung.
Um 9½ Uhr: Auftreten der
Senoritta Bellona,
spanisch-deutsche Sängerin und Mandolinistin,
Fräul. Blanch,
deutsch-russische Sängerin,
Frl. Gretel Hartmann
Tyrollienne- und Liedersängerin,
Herr Wolter,
Gesangs- u. Charakter-Komiker, sowie Auftreten der
Familie Kolzer
in ihren Turner-Productionen und Ballet-Tanz.

Stadt-Theater

Freitag: Faust und Margarethe.
Sonnabend: Erste volksthümliche Classiker-Vorstellung bei kleinen Preisen. Die Jungfrau von Orleans.
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, Bei ermäßigten Preis. Fremden-Vorstellung. Ein Blitzmädel.
Sonntag, Abends 7½ Uhr, Alessandro Stradella. Hierauf: Das Fest der Handwerker.

Verloren.
Gestern Nachmittag zwischen 3 und 5 Uhr ist von den Dämmen bis zur Allee ein
Armband
mit blauen Türkisen und Perlen verloren. Finder bitte denselben auf der Königl. Polizei-Direktion gegen angemessene Belohnung abzugeben. (8413

Danksagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung des Feldwebels Max Gnaß sagen allen seinen Kameraden, Freunden und Bekannten ihren tiefgefühltesten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.